

# Engadiner Post

## POSTA LADINA

Amtliches Publikationsorgan des Kreises Oberengadin und der Gemeinden Sils, Silvaplana, St. Moritz, Celerina, Pontresina, Samedan, Bever, La Punt Chamuesch, Madulain, Zuoz, S-chanf, Zernez und Scuol. Informationsmedium der Regionen Bergell, Oberengadin, Engiadina Bassa, Samnaun und Val Müstair.

**Trachten** In Sils wurde am letzten Wochenende getagt. Die Bündner Trachtenvereinigung führte die Jahresversammlung durch und es wurde ein Jubiläum gefeiert. **Seite 4**

**Lavin** Ils plü bels cudeschs da la Svizra chi sun gnüts premiats da l'Uffizi federal per cultura vegnan preschantats a Lavin. L'exposiziun ha lö i'l Hotel Linard. **Pagina 6**

**Herbst** Am Mittwochmorgen war das Oberengadin leicht verzuckert. Ist der goldene Herbst schon vorbei? Die schönsten Herbstbilder in unserer Zeitung. **Seite 9**



Die Gesundheitsregion Unterengadin macht es vor: Mit Natur, Kultur, einem gut funktionierenden Gesundheitszentrum und einer entsprechenden touristischen Positionierung kann aus dem Urgut Wasser nachhaltig Kapital geschlagen werden. Foto: Jon Duschletta

## Woher kommt dieser Schaum?

Das Wasser der Oberengadiner Seen gilt als sehr sauber. Umso irritierender sind Schaumbildungen an ihrer Oberfläche.

MARIE-CLAIRE JUR

Den ganzen Sommer lang war das Phänomen augenfällig: Lange Schaumbänder ziehen sich über die Wasseroberfläche von Silser- und Silvaplansersee, vom Malojawind Richtung Nordosten vorangetrieben. Was schön anzusehen und teils auch von der Corvatsch-Mittelstation aus zu erkennen ist, wirft Fragen auf: Ist dieser Schaum Zeichen einer Wasserverschmutzung? Funktioniert eine Kläranlage nicht mehr richtig? Hat eine Gruppe von wild Zeltenden am Ufer grosse Wäsche gemacht? – Was Touristen verwundert, macht auch Gemeindebehörden neugierig und sie erkundigen sich bei den Behörden nach den möglichen Ursachen der Schaumbildung. Das Amt für Jagd und Fischerei Graubünden sieht keinen Grund zur Beunruhigung und hat eine Erklärung. **Seite 5**



Schaum auf dem Silsersee, unweit von Sils-Baslegia. Foto: Marie-Claire Jur

## Zwischen Morgenröte und Luftschloss

Das Engadin hat die Basis für ein Wasser Weltnaturerbe

Visionen provozieren, regen aber zum Nachdenken und Handeln an. Genau das hat die EP/PL mit ihrer Schwerpunktwoche bezweckt. Die Reaktionen zeigen, es hat funktioniert.

JON DUSCHLETTA

Soll sich das Engadin um das Unesco-Label als Wasser-Weltnaturerbe bemü-

hen? Diese Frage stellt die Redaktion aktuell auf der Online-Plattform www.engadinerpost.ch. Bei Redaktionsschluss dieser Ausgabe beantworteten knapp die Hälfte der Teilnehmenden diese Frage mit «Ja, das Unesco-Label kann die Positionierung als Wasserschloss Engadin stärken». Zusammen mit den 18 Prozent, welche die Positionierung als «Wasser-Destination» begrüssen, aber vom Label selbst nichts halten, spricht sich zur Zeit eine klare Mehrheit positiv zum Thema aus. Nichtsdestotrotz werden es die direkt

involvierten Touristiker, Politiker, Regionalplaner oder Investoren sein, welche die Vision einer Wasser-Destination Engadin weitertragen – oder auch nicht. Der Rohstoff Wasser ist im Engadin vorhanden und die damit verbundene Geschichte niedergeschrieben und beglaubigt. Der Weg zu einem Label ist aber ein weiter.

Ob es dereinst sogar zu einer überregionalen, touristischen Zusammenarbeit zwischen dem Ober- und dem Unterengadin kommt, ist laut den verschiedenen Stellungnahmen zwar

denkbar, aber vorderhand kein vorrangliches Thema. Die beiden Destinationen ESTM und TESSVM sind beim Thema Wasser denn auch sehr unterschiedlich aufgestellt. Mit klaren Positionierungsvorteilen bei der DMO Engadin Scuol Samnaun Val Müstair. Während in St. Moritz die Zukunft des Medizinischen Heilbadzentrums weiterhin offen ist, baut Scuol und damit das Unterengadin, mit seinem «Center da sandà» schon seit Jahren erfolgreich auf dem Themenbereich «Wasser und Gesundheit». **Seite 3**

## Clinica Holistica Susch: Zürich bekommt Recht

**Bundesverwaltungsgericht** Das Bundesverwaltungsgericht hat die Beschwerde des Kantons Zürich im Zusammenhang mit der Bündner Spitalliste Psychiatrie gutgeheissen. Die Aufnahme der Clinica Holistica in Susch verstösst gegen die Bestimmungen einer korrekten Spitalplanung.

Die Bündner Regierung hatte der Suscher Klinik im Oktober 2013 neu einen Leistungsauftrag für Stressfolgeerkrankungen erteilt und auf die bisherige Beschränkung der Bettenkapazität verzichtet. Der Kanton Zü-

AZ 7500 St. Moritz

rich reichte gegen die Aufnahme der Klinik auf die Spitalliste Beschwerde ein. Zunächst musste das Bundesverwaltungsgericht überhaupt prüfen, ob es für die Beschwerde zuständig ist. Diese Frage bejahte es, worauf Graubünden den Entscheid erfolglos ans Bundesgericht weiterzog. Das Lausanner Gericht trat nicht auf die Beschwerde ein.

Nun hat das Bundesverwaltungsgericht in der Sache selbst entschieden. Es ist in seinem am Mittwoch publizierten Urteil zum Schluss gekommen, dass die Kosteneindämmung und der Abbau von Überkapazitäten weiterhin zu den Zielen der Spitalplanung gehören. Die verankerte Pflicht der Kantone sei es, ihre Planungen zu koordinieren. Die Bündner Regierung habe vor ihrem Beschluss der Spitalliste Psychiatrie jedoch keine Koordination mit anderen

Kantonen vorgenommen. Sie habe darüber hinaus die Patientenströme nicht ausgewertet. Und durch den Verzicht auf ein Bewerbungsverfahren sei der Psychiatriebereich dem Wettbewerb entzogen worden. Gerade der Wettbewerb unter den Kliniken und Spitälern soll aber die Kosten dämmen.

Zürich hatte in seiner Beschwerde gerügt, dass der Ausbau des Angebots in der Suscher Klinik von 5 auf 50 Betten Auswirkungen auf den Kanton Zürich habe. Die Wahl eines Patienten, ein ausserkantonales Spital für eine Behandlung aufzusuchen, führe zu Vergütungsansprüchen gegenüber dem Wohnkanton. Auch werde die bedarfsgerechte Versorgungsplanung des Kantons Zürich durch das Vorgehen Graubündens ausgehebelt. (sda) Urteil C-6266/2013 vom 29.09.2015

## Traurige Bilanz der Pilzseason

**Enttäuschung** Dieses Jahr war wahrlich kein Jahr für die Pilzliebhaber. Lange Trockenheit und anhaltende Wärme verhinderten das Gedeihen von Pilzen. Und wenn welche gefunden wurden, trockneten sie meist sofort aus, sodass sie ungeniessbar wurden. Men Bisaz ist Pilzkontrolleur in Samedan. Er hat sich eingehend mit der Pilzseason befasst und zeigt sich enttäuscht über die anhaltend schlechten Pilzzeiten. Er erinnert sich an vergangene bessere Zeiten in der Pilzgeschichte. Ausserdem weist er auf die Wichtigkeit von Pilzkontrollen hin und zeigt mit einem Erlebnis einer Familie aus Samedan auf, welche Folgen Unachtsamkeit in Zusammenhang mit Pilzen haben kann. Worauf müssen Pilzsammler achten und welche Erfahrungen machte er bei Pilzkontrollen? (al) **Seite 4**

## Ouvra cumünaiyla En sün buna via

**Martina** L'ouvra idraulica cumünaiyla da las Ouvras Electricas d'Engiadina SA (OEE) e da la Tiroler Wasserkraft AG (TIWAG) s'avanzan tenor plan. La fin d'eivna passada han ils respunsabels invidà a tuot ils interessats ad ün di da las portas avertas sül plazzal da fabrica a Maria Stein. Da là oura vegnan perforadas las gallarias chi servan per manar l'aua da l'En. La maschina chi lavura fingià e foura in direcziun Ovella ha nom «Magliadrun». Sur 23 kilometers cum ün differenza d'otezza da 160 meters vain l'aua manada tras il grip. A Prutz vain l'aua turbinada per la produziun da forza electrica e lura manada inavo i'l En. Ils respunsabels intunan ils standarts ecologics da lur proget cun eliminar il sbrüen e pisserar cha l'aua restanta i'l let da flüm haja adüna circa listessa otezza. (anr/rgd) **Pagina 7**



## Amtliche Anzeigen Gemeinde St. Moritz

### Baugesuch

Hiermit wird folgendes Baugesuch bekanntgegeben:

**Bauprojekt:** Rückbau Wohnhaus «Signuria 3», Um-/Neubau Wohn- und Geschäftshaus «Signuria 5», Via Signuria 5, Parz. 594

**Zone:** Äussere Dorfzone

**Bauherr:** St. Moritz Energie  
Via Signuria 5  
7500 St. Moritz

**Projektverfasser:** Architekten Tuena & Hauenstein,  
Via da l'Ova Cotschna  
3b, 7500 St. Moritz

Die Bauprofile sind gestellt.

Die Baugesuchunterlagen liegen ab 15. Oktober 2015 bis mit 4. November 2015 beim Gemeindebauamt zur öffentlichen Einsichtnahme auf.

#### Einsprachefrist:

Öffentlich-rechtliche (an den Gemeindevorstand einzureichen) bis 4. November 2015.

St. Moritz, 12. Oktober 2015

Im Auftrag der Baubehörde  
Bauamt St. Moritz

176802711.uz

## Amtliche Anzeigen Gemeinde Celerina

### Baugesuch

Die Lej da Staz AG, Via Dim Lej, 7500 St. Moritz, möchte auf Parzelle 393, Vietta da Staz 3 und 5 in Celerina, das Gasthaus Lej da Staz umbauen.

Die Profile sind gestellt.

Die Unterlagen werden während 20 Tagen beim Gemeindebauamt Celerina aufgelegt. Einsprachen gegen dieses Vorhaben sind innert dieser Frist schriftlich und begründet beim Gemeindevorstand Celerina einzureichen.

Celerina, 15. Oktober 2015

Im Auftrag der Baubehörde  
Gemeindebauamt  
Celerina/Schlarigna

176802622.uz

## Amtliche Anzeigen Gemeinde Bever

### Baugesuch

**Bauherr:** Pinggera Transporte AG  
7502 Bever

**Grund-eigentümer:** Pinggera Transporte AG  
7502 Bever

**Projektverfasser:** Hans Hirschi AG  
Quadratscha 25  
7503 Samedan

**Projekt:** Neubau Einstell- und Hobbyraum  
Einstellraum für Gartenwerkzeug

**Parzelle Nr./ Zone:** 380, Gewerbe- und Wohnzone

**Auflagefrist:** 15. Oktober bis  
5. November 2015

Öffentlich-rechtliche Einsprachen sind innert 20 Tagen an den Gemeindevorstand Bever einzureichen.

Bever, 14. Oktober 2015

Baubehörde Bever  
176802737.uz



## Wenn es brennt, ist die Jugendfeuerwehr zur Stelle

Just vor der Abschlussübung der Jugendfeuerwehr Celerina am hatte die Feuerwehr noch einen kurzen Ernstesatz zu leisten: Eine Katze war in einen Schacht gefallen. Sie konnte dank des Einsatzes der Feuerwehrleute nach kurzer Zeit unverletzt aus ihrer misslichen Lage befreit werden. Dann wurde es für die rund 30 Kinder ernst. Sie demonstrierten den anwesenden Eltern, Verwandten und Freunden, was sie in den letzten Monaten alles gelernt hatten. Es galt einen Bauwagen, der auf dem Holzplatz stand, zu löschen. Zuerst mussten allerdings zwei Ver-

letzte in der Nähe des brennenden Wagens gerettet werden. Nach dem Verlegen der Schläuche und dem Befehl «Wasser marsch!» konnten die Löscharbeiten erfolgreich – wenn auch unter grosser Rauchentwicklung – durchgeführt werden. Der Verantwortliche für die Jugendfeuerwehr, Daniel Büchi, konnte nach dem Einsatz eine positive Bilanz des Kurses ziehen. Mit einem Apéro im Feuerwehrlokal klang der Abend aus. Bild: Angehörige der Jugendfeuerwehr kümmern sich um Verletzte, während der Bauwagen in Flammen steht. (rs) Foto: Reto Stifel

## Veranstaltungen

### 15. Sagra della Castagna im Puschlav

**Valposchiavo** Am nächsten Wochenende feiert das Valposchiavo sein Kastanienfest. Auf dem Programm stehen zahlreiche Attraktionen.

Die Sagra della Castagna, die im Jahr 2000 begründet wurde, um die Wiederherstellung der zahlreichen Kastanienhaine in Brusio zu feiern, ist in den vergangenen Jahren zu einem wichtigen Volksfest im Tal geworden. An diesem Fest beteiligen sich nicht nur die lokale Bevölkerung, sondern auch die Gäste des Valposchiavo.

Neben den lokalen Köstlichkeiten, den geführten Besichtigungen der Kastanienhaine, dem Markt mit lokalen Spezialitäten und der traditionellen sü-

dalpinen Musik, stehen dieses Jahr der Wein mit seiner wichtigen Rolle in der Geschichte Brusios und die Märchen und Legenden der italienischsprachigen Tradition Graubündens im Zentrum des kulturellen Rahmenprogramms der Veranstaltung.

Das Programm beginnt am Samstag, 17. Oktober um 20.30 Uhr in der Casa Besta in Brusio. Am Sonntag, 18. Oktober beginnt das Programm um 10.30 Uhr auf dem Sportplatz in Campascio mit Markt, Bar, Kinderprogramm Besichtigung der Kastanienheine, Kastanienrösten, Konzert und eine Vorführung von Zeichentrickfilmen. (pd) Programm und Infos: [www.pgi.ch](http://www.pgi.ch)

### Südtalienne Volksmusik

**Salecina** Am Samstag, 17. Oktober um 21.00 Uhr wird im Ferien- und Bildungszentrum Salecina (Maloja) das italienische Duo «Pittima» spielen. Auf dem Programm stehen Lieder von Fabrizio De André und der (süd)italienischen Volkstradition.

Das Duo besteht aus den zwei italienischen Polyinstrumentisten Andrea Cusmano (Gesang, Saiteninstrumente,

Blasinstrumente) und Luigi Fossati (Akkordeon, Saiteninstrumente, Basspedal). Geboren ist das Duo im Jahr 2000, anlässlich eines Konzerts in Erinnerung an Fabrizio De André, den grossen Genueser Sänger und Liedermacher, der zu den wichtigsten poetischen Stimmen Italiens der Nachkriegszeit zählt. (Einges.)

Weitere Infos zum Konzert: [www.salecina.ch](http://www.salecina.ch)

### Triple Feature – Zurück in die Zukunft

**St. Moritz** Am Mittwoch, 21. Oktober gibt's alle Teile von «Zurück in die Zukunft» im Kino auf der grossen Leinwand. Alle drei Teile sind im Kino Scala St. Moritz ab 17.00 Uhr bis ca. 24.00 Uhr zu sehen.

Wer erinnert sich nicht an den 21. Oktober 2015? Zu diesem Tag reisten Doc Brown und Marty McFly zurück in die Zukunft. Um dieses Datum gebührend zu feiern, zeigen das Kino Scala die drei Teile der Filmreihe von 1985, 1989 und 1990 an einem Abend auf der

grossen Leinwand. Rund 30 Jahre ist es her, dass der zur Zeitmaschine umgerüstete Sportwagen «DeLorean DMC-12» seine erste Zeitreise ins Jahr 1955 antrat. Viele Zeitreisen macht Michael J. Fox als Marty McFly, Christopher Lloyd als Doc Brown und Thomas F. Wilson als bitterböser Biff Tannen. Für eingefleischte Fans der Science-Fiction-Reihe zeigt das Kino an einem Abend gleich alle drei Teile des Films hintereinander. (Einges.)

Reservierungen auf [info@cinescala.ch](mailto:info@cinescala.ch)

## Neue akademische Leitung am HIF

**Ftan** Lucia Morandi wurde an der letzten Sitzung des Verwaltungsrates des Hochalpinen Instituts Ftan zur Co-Leiterin ernannt und mit der akademischen Leitung beauftragt.

Nach der Wahl von Stefan Prebil als betriebswirtschaftlicher Geschäftsführer wurde nun mit der Ernennung von Lucia Morandi die an der ausserordentlichen Generalversammlung angekündigte Co-Leitung am Hochalpinen Institut Ftan HIF installiert. Der Manager und Coach Stefan Prebil hat seit 1. Oktober 2015 die operative Leitung inne und ist zukünftig für die betriebswirtschaftlichen Aspekte zuständig. Lucia Morandi, Ftan, die 2013 am HIF zu unterrichten begann und seit August 2014 Pro-Rektorin war, leitet ab sofort den pädagogischen Bereich.

Der Verwaltungsrat ist der festen Überzeugung, mit Lucia Morandi eine äusserst fähige, kompetente akademische Leitung am Hochalpinen In-

stitut Ftan zu haben. Ihre Erfahrung und ihre detaillierten Kenntnisse der Schule sind gerade in der aktuellen Phase des Umbruchs, der Neuausrichtung und der anstehenden Veränderungen von grosstem Wert. Ihr wichtigstes Anliegen ist es, den Schülerinnen und Schülern auch in Zukunft eine Bildung auf höchstem Niveau mit einer individuellen Betreuung zu garantieren.

Ausserdem wird die Sekundarlehrerin Aita Stupan, Lehrperson für besondere Aufgaben seit diesem Sommer, die Schulleitung unterstützen und die Abteilung der Sekundarstufe I übernehmen. (pd)

### André Jaeger kocht in St. Moritz

**Kulinarik** Der Sternekoch Matthias Schmidberger erhält im Kempinski Grand Hotel des Bains in St. Moritz vom 10. bis 14. Dezember illustre Unterstützung von André Jaeger.

Jaeger gehört zu den renommiertesten Köchen der Schweiz. Von 1981 bis Ende Juni 2015 führte er das Restaurant «Fischerzunft» in Schaffhausen. Zweimal war er «Koch des Jahres» und wurde über 20 Jahre hinweg mit 19 Gault Millau-Punkten ausgezeichnet. Zudem gilt Jaeger als Vorreiter der «Fusion-Küche». «Für Matthias Schmidberger und sein junges Team ist es eine ganz besondere Ehre, zusammen mit einem der besten Köche des Landes den Kochlöffel zu schwingen», heisst es in einer Mitteilung des Hotels Kempinski St. Moritz. (pd/ep) Infos: [www.kempinski.com/stmoritz](http://www.kempinski.com/stmoritz)



SAC-Touren

### Herbstwanderung Casaccia-Soglio Sonntag, 18. Oktober

Herbstwanderung durch üppige und wildromantische Natur auf der rechten Seite des Bergells von Casaccia nach Soglio (16 km/4 bis 5 Std./480 Hm). Anmeldung am Vorabend bis um 19.00 Uhr beim Tourenleiter E. Cramer unter Tel. 079 560 28 82. Treffpunkt am Sonntagmorgen um 7.30 Uhr bei der Post in St. Moritz-Bad.

[www.sac-bernina.ch](http://www.sac-bernina.ch)



DYNAFIT



SALEWA

MOUNTAINSHOP  
PONTRESINA

## Die Direktnummer für Inserate

081 837 90 00

Publicitas AG  
Via Surpunt 54  
7500 St. Moritz  
[stmoritz@publicitas.ch](mailto:stmoritz@publicitas.ch)

# Wasser als grosses, weitgehend ungenutztes Potenzial

Das Element Wasser, einst die Basis für den Fortschritt, braucht wieder mehr Wertschätzung

**Das Engadin soll zum «Wasser-Weltnaturerbe» werden. So lautet eine visionäre Forderung aus der Schwerpunktwoche «Wasser und Gesundheit». Wie reagiert die Region auf solche Vorschläge?**

JON DUSCHLETTA

Quellwasser, Gebirgssonne und Höhenklima – auf diesen drei Säulen könnte sich die Region Engadin in Zukunft verstärkt touristisch positionieren und ein Unesco-Label «Wasser-Weltnaturerbe» anstreben. Die Vision hat auch schon mögliche Namen bekommen: Wasser-Kompetenzzentrum, Wasserschloss oder «Engiadina Terra sana» wurden bereits ins Spiel gebracht. Aus der Luft gegriffen ist die Idee keineswegs. Das Engadin gilt bereits heute als Wasserschloss und seine Geschichte sowie touristische Entwicklung basiert nicht zuletzt auf Quell- und Heilwasser. Der Ruf von St. Moritz als Weltkurort fusst unter anderem auf seinem Heilwasser, und die Region Unterengadin hat sich touristisch bereits vorbildlich mit dem Thema Wasser positioniert.

## Leuchtturm Unterengadin

Das regionale Gesundheitszentrum «Center da sandà Engiadina Bassa», kurz CSEB, lancierte 2011 das Projekt «Nationalparkregion – Gesundheitsregion». Das langfristig angelegte, regionale Entwicklungsprojekt wird im Rahmen der Neuen Regionalpolitik (NRP) unterstützt und hat das CSEB innert weniger Jahre zu einem Vorzeigebetrieb gemacht. Die Tourismusdestination der Engadin Scuol Samnaun Val Müstair (TESSVM) hat daher ganz bewusst ihre Marketingstrategie entsprechend ausgerichtet und in ein Fünf-Säulen-Prinzip gegliedert. Zwei dieser fünf Säulen bestehen zum einen aus Gesundheit und Wellness und zum anderen aus dem Zusammenspiel von Natur und Kultur.

Der Schweizerische Nationalpark, die Biosfera Val Müstair oder das Kloster St. Johann in Müstair stehen dabei als Paradebeispiele für «natur- und kulturnahe Erlebnisse» mit Unesco-Label. Die im März 2016 zum vierten Mal stattfindende UNO-Weltwasserwoche



Die Region Unterengadin wirbt mit Scuol und seiner 640-jährigen Wellnessdestination (links). Die Quelfassung der Mauritiusquelle von St. Moritz wurde gar auf 1411 vor Christus datiert, ist das älteste prähistorische Holzbauwerk Europas und ist aktuell im Paracelsusgebäude ausgestellt. Fotos: Jon Duschletta



gilt über die Region hinaus als Leuchtturm der Wasserpositionierung.

Der Direktor der TESSVM, Urs Wohler, begrüsst die Diskussionen zum Thema Wasser: «Die öffentliche Meinung unterstützt unser Tun.» Einem möglichen Unesco-Label steht Wohler positiv gegenüber: «Dieses Label schafft Orientierung, bürgt für geprüfte Qualität und würde sicherlich mithelfen, höchste Angebotsqualität zu verkaufen.» Als Mitwirkender bei der Erlangung des Unesco-Labels für die RhB kennt Wohler aber auch den langen und kostenintensiven Weg dorthin. «Das Beispiel der RhB zeigt aber eindrücklich, dass die Leute diesem Label sehr wohl nachreisen.»

## «Ein Label muss Inhalt haben»

Um der Vision Wasser-Weltnaturerbe näherzukommen, braucht es laut Urs Wohler das Zusammenspiel von Tourismus, Politik und Regionalplanung: «Unsere Erfahrung zeigt, mit Kontinuität und Strategie kann das Thema Wasser zum Schwerpunkt werden und mit der Zeit reif werden.» Den Zusammenschluss der beiden Engadiner DMO's sieht er momentan aber als wenig realistisch: «Zuvor müssen die jeweiligen Agenden 2030 und die Re-

gionalentwicklung zusammengeführt werden.»

Andrea Gilli ist Regionalplaner der Region Unterengadin Val Müstair. Er sagt: «Ein Wasser-Weltnaturerbe wäre eine Überlegung wert, müsste der Region aber auch wirtschaftlich etwas bringen.» Damit warnt er gleichzeitig vor grossen Investitionen in die Infrastruktur, welche für die Erreichung eines solchen Labels in der Region nötig werden würden. «Das Wasser hat in unserer Region einen grossen Stellenwert und bestehende Unesco-Labels zeigen deren Wichtigkeit», sagt Gilli und fügt an: «Aber ein Label muss vor allem Inhalt haben.»

Als «sicher gewinnbringend für das Engadin» betrachtet Britta Ahlden ein entsprechendes Unesco-Label. Sie ist Physiotherapeutin und hat die Geschäftsleitung des Medizinischen Zentrums MTZ Heilbad St. Moritz inne. Wasser ist für sie «der Träger von Gesundheit» und damit gleichbedeutend mit «Leben». Ahlden stellt fest, dass sich die einheimische Bevölkerung allmählich wieder auf die Wasserthematik besinnt und damit an die ursprünglichen Werte und Schätze der Natur. «Unser Wasser birgt ein grosses Potential, welches leider nicht genutzt

wird», bedauert sie. Seitens der Destination Engadin St. Moritz bestätigte der Leiter Unternehmenskommunikation, Renato Rivola, die Wichtigkeit des Thema Wassers. Vieles werde zur Zeit aber im Hintergrund behandelt.

Die aktuelle Online-Umfrage zur Wünschbarkeit oder Notwendigkeit eines Unesco-Wasserlabels für das Engadin ist unter [www.engadinerpost.ch](http://www.engadinerpost.ch) weiterhin freigeschaltet. Nutzen Sie die Gelegenheit zur persönlichen Positionierung. Unter der Rubrik «Dossier» sind zudem alle Beiträge der Schwerpunktwoche «Wasser und Gesundheit» zusammengetragen.

## Vision: «Kleines Ascona in den Bergen»

Die laufenden Mietverträge des Medizinischen Zentrums MTZ Heilbad St. Moritz laufen im Mai 2017 aus. Die Zukunft scheint ungewiss und entsprechend zurückhaltend gibt sich die Geschäftsleiterin des MTZ, Britta Ahlden in Bezug auf die weiteren Pläne. Konkrete Visionen hat hingegen der St. Moritzer Unternehmer Renato Testa. Er plante schon vor Jahren zusammen mit einer einheimischen Investorengruppe ein internationales Gesundheitszentrum in St. Moritz Bad. Testa's Philosophie gründet auf dem Element Wasser. Er beklagt, dass «während internationale Konzerne wie Nestlé mit Wasser Millionen verdienen, täglich viele Menschen sterben, weil sie keinen Zugang zu sauberem Wasser haben.»

Testa stellt fest, dass Wasser auch in der Region oft gedankenlos gebraucht wird und wünscht sich, «dass wir uns des Wertes von Wasser wieder bewusster werden».

Seine Visionen lauten: Aus der Wassertradition von St. Moritz ein «kleines Bad Ragaz der Alpen» zu machen und aus dem «Areal St. Moritz Bad» gar ein «kleines Ascona in den Bergen» zu gestalten. Renato Testa arbeitet im Hintergrund weiter an seinen Visionen und ist auch weiterhin bereit, dahingehend Investitionen zu tätigen. Zur Zeit sei das Thema Gesundheitszentrum wegen der Serletta-Abstimmung von diesem Wochenende in St. Moritz allerdings etwas heikel, so Renato Testa auf Anfrage. (jd)

## Veranstaltungen

### Abschluss der Orchesterwoche

**St. Moritz** Die Kursteilnehmer der Orchesterwoche im St. Moritzer Hotel Laudinella für Junge und Junggebliebene laden am Freitag, 16. Oktober um 20.30 Uhr ein, das Ergebnis ihrer einwöchigen intensiven Proben im Konzertsaal der Laudinella zu sehen und zu hören. Werke aus ver-

schiedenen Epochen zeigen die Besonderheiten der unterschiedlichen Tonsprachen und deren Umsetzung auf.

Die Orchesterwoche und das Konzert morgen Abend werden von Marianne Schönbacher geleitet. Der Eintritt ist frei – Kollekte. (Einges.)

### Chronische Schmerzen nur Einbildung?

**St. Moritz** Am Mittwoch, 28. Oktober um 19.00 Uhr, findet der Vortrag zum Thema «Chronische Schmerzen – alles nur Einbildung?» im Forum Paracelsus in St. Moritz statt. Das Referat wird gehalten von Dr. med. Andres Ricardo Schneeberger.

Viele Menschen leiden unter chronischen Schmerzen, ohne dass ihnen wirklich geholfen werden kann. Chronische Schmerzen können durch viele Ursachen hervorgerufen werden und verändern das Leben. Die Betroffenen sind nicht nur körperlich einge-

schränkt, sondern erleben auch Einschränkungen im sozialen und beruflichen Leben.

Dieser Vortrag befasst sich mit den Ursachen sowie den vielschichtigen Therapieansätzen, die körperliche und psychische Beschwerden im Zusammenhang mit den chronischen Schmerzen behandeln und den Betroffenen helfen, mit der Schmerzkrankheit umzugehen.

Am Ende des Referats besteht die Möglichkeit, Fragen zu stellen. Eintritt frei. (Einges.)

Anzeige

Tourismuseport Engadin St. Moritz

## Internationale Marktbearbeitung in der Praxis

Im Anschluss an den Switzerland Travel Mart (STM), der im September in Zermatt stattgefunden hat, durfte die Tourismusorganisation Engadin St. Moritz bei einer Post Convention Tour 14 internationale Reiseveranstalter ins Oberengadin einladen. Vom schillernden St. Moritz, der inspirierenden Natur und den Angeboten der Destination konnten sich Ende September auch 15 Verkäufer des amerikanischen Reiseveranstalters Travelbound überzeugen.

Auf dem Programm der sehr beliebten Post Convention Tour (24.–25.9.) und des Fam Trip USA mit Travelbound (29.–30.9.) stand unter anderem Mountain Dining auf Muottas Muragl. So konnten die Teilnehmer die einmalige Aussicht über das Engadin mit seinen türkisblauen Seen geniessen und damit die weiteren besuchten Highlights von oben bewundern.

Touch the Snow! – ein einmaliges Erlebnis auf dem Corvatsch für Inder, Brasilianer, Australier und chinesische Teilnehmer der Post Convention Tour. Die Hotelführungen durften dabei natürlich nicht fehlen. Die Dorfführung durchs schillernde St. Moritz beeindruckte die Amerikaner von Travelbound. Die Ursprünglichkeit steht für sie über allem. Sie waren davon begeistert und wünschten

sich eine zusätzliche Wanderung entlang des Morteratsch-Gletscherweges. Wälder und Berge kennen sie von zuhause; nichts hinterliess jedoch einen solch bleibenden Eindruck wie der Morteratsch-Gletscher.

Der erlebnisreiche Aufenthalt im Oberengadin wird den Teilnehmern der Post Convention Tour und den Mitarbeitern von Travelbound in bester Erinnerung bleiben, und sie bei ihrer Arbeit in der Kundenberatung unterstützen. Nun können sie das Engadin und St. Moritz aus erster Hand empfehlen.



Travelbound Fam Trip USA: Teilnehmer in der Alpschaukäserei Morteratsch

# Die Pilzsammler blicken in leere Körbe

Wie Men Bisaz, Pilzkontrolleur, Samedan, die Pilzsaison erlebte

**Die Pilzler kamen dieses Jahr meist nicht auf ihre Kosten. Die lange Trockenheit und die Wärme verhinderten eine gute Pilzsaison.**

ASTRID LONGARIELLO

«Es fing schon Mitte Juni an, mit der Trockenheit. Und der Juni sollte eigentlich feucht sein, damit die Pilze Ende Juli bis September geerntet werden können», sagt Men Bisaz, Pilzkontrolleur, Samedan. Bis Mitte August hätte es wirklich keine Pilze gehabt, erinnert sich Bisaz. Im August fand man einige Pilze, wie beispielsweise Röhrlinge, Lerchenröhrlinge und vereinzelt ein paar Steinpilze. «Doch diese waren meistens unbrauchbar, da sie viel zu schnell austrockneten», so die Bilanz. Einzig Ende Juli hätte man relativ viele «Eierschwämmli» gefunden, im Vergleich zu letzter Saison jedoch auch drastisch weniger.

## Nur drei Pilzkontrollen

Letztes Jahr war die Saison besser, aber auch nicht optimal, da es sehr nass war. Dementsprechend waren die Pilze voller Wasser, zum Trocknen ungeeignet und konnten meist nicht gebraucht werden. Doch von der Artenvielfalt her zeigten sich die Pilzfreunde zufrieden. Immerhin fand man zirka zwölf verschiedenen Sorten essbarer Pilze.

In einem guten Pilzjahr lassen 64 bis 89 Personen ihre Pilze im August und September kontrollieren. Dieses Jahr besuchten gerade mal drei Personen den Pilzkontrolleur in Samedan. Men Bisaz hat jedoch trotzdem zu tun. Er geht jeweils für sich in die Wälder im



Men Bisaz, Pilzkontrolleur, zeigt das traurige Ergebnis der Pilzsaison: Ein leerer Pilzkorb.

Foto: Astrid Longariello

Oberengadin, im Bergell und im Val Müstair und studiert die vorhandenen Pilze. «Ich finde immer etwas, und studiere die kleinen und teilweise unbekannteren Pilzsorten. Auch zur Gedächtnisauffrischung.»

Momentan kommen Pilzliebhaber fast nur durch Kaufen der Pilze in den Läden in den Genuss eines Pilzmenüs, denn die Pilzsammler kommen seit längerer Zeit nicht mehr auf ihre Kosten. Laut Bisaz konnten letztmals 2011

wirklich zahlreiche Pilze gefunden werden. In diesem starken Jahr waren vor allem diejenigen Pilzsammler zufrieden, die die bekannten und essbaren Pilzarten sammelten. Für Bisaz ist jedoch die Artenvielfalt der Pilze

wichtig, da er auch Statistiken führt. «Es gibt immer wieder Pilze, die wir nicht kennen, und diese nehme ich in die Statistiken neu auf», erklärt der Pilzkontrolleur.

Die Pilzsammler halten sich fast immer an die Regeln. «Einzig mit unseren Nachbarn in Italien haben wir oft Probleme. Die sammeln einfach alles, was nach Pilz aussieht, und möchten dann, dass ich sie für sie untersuche. Das mache ich grundsätzlich nicht. Solche Pilze werfe ich gleich weg», so Bisaz. Er muss ihnen jeweils erklären, dass sie die Pilze einzeln nach Sorte in einer Papiertasche zur Kontrolle vorbeibringen sollen.

## Pilzvergiftung durch Steinpilze

Wie wichtig Pilzkontrollen sind, zeigt ein Erlebnis einer Samedner Familie im letzten Jahr. Diese musste mit einer Pilzvergiftung im Dezember hospitalisiert werden. Nach Kontrolle der Pilze und des Mageninhaltes stellte sich heraus, dass sie schlechte Steinpilze gegessen hatten. Die Familie hat die Steinpilze von Angehörigen, die sie im Tirol gesammelt haben, erhalten. Sie waren dermassen nass, dass die Leute sie im Schnellverfahren getrocknet haben. Dadurch hat sich die Pilzsubstanz zusammen gezogen und die Sporen konnten nicht entschwinden, so entstand eine Art Sporeallergie. Daraufhin hat der Magen rebelliert. «Wenn man einen Steinpilz nicht richtig behandelt, kann er schlagartig zu einem Giftpilz werden», warnt Bisaz.

Kontrollen sind immer wichtig, auch in einer schlechten Saison. Er hofft, dass er nie mehr mit einer Pilzvergiftung konfrontiert wird und natürlich vor allem auf eine bessere Pilzsaison im nächsten Jahr.

# Feiern und Tagen in den Bündner Trachten

Die Bündner Trachtenvereinigung in Sils

**Eine farbenfrohe Jahresversammlung fand am letzten Wochenende in Sils statt. Die Bündner Trachtenvereinigung beriet ihre Traktanden und feierte das 40-jährige Bestehen der Volkstanzgruppe Engiadina.**

Rund 140 Personen folgten der Einladung zur Jahresversammlung der Bündner Trachtenvereinigung nach Sils Maria. Marlies Stucki, seit einem Jahr Präsidentin der BTV, führte souverän und professionell durch die rund zwei Stunden andauernde Versammlung. Die

Bündner Trachtenvereinigung steht finanziell gut da, hatte aber auch in diesem Jahr den Austritt einer weiteren Trachtengruppe hinzunehmen.

Leider musste die Vereinigung im vergangenen Vereinigungsjahr von zwei Ehrenmitgliedern, Elsbeth Grämiger und Monica Godenzi-Zala, Abschied nehmen, denen zu Beginn der Versammlung gedacht wurde.

Mit Maria Brosi wurde für die ausscheidende Martina Zanoli eine würdige Nachfolgerin gefunden. Mit grossem Applaus wurde der Vorstand für ein weiteres Amtsjahr bestätigt und für das bisher Geleistete verdankt.

Bunt, fröhlich aber vor allem tänzerisch ging es am Abend weiter. Die

Volkstanzgruppe Engiadina St. Moritz, welche ihr 40-jähriges Bestehen mit diesem Wochenende feierte, organisierte ein stimmiges Abendprogramm. Es wurde gelacht, gegessen, und als Überraschung für alle Anwesenden präsentierte Bruno Brodt mit seiner Kapelle Bündner Ländermix sein neuestes Werk «Marmottin» und schenkte dieses den Engadinern als Zeichen der langjährigen Freundschaft. Nach weiteren Tanzeinlagen der St. Moritzer und einem gesanglichen Intermezzo des Gesangsensembles Viva Girls ging es in der Hotelbar bei Livemusik tanzend in und durch die Nacht weiter.

Ganz zur Freude des heimischen Pfarrers war die etwas spezielle Messe

am Sonntag in der Offenen Kirche von Sils Maria bis auf den letzten Platz gefüllt. Beim anschliessenden Aperitif wurde nochmals auf das Jubiläum der Volkstanzgruppe Engiadina St. Moritz angestossen und in einer spannenden Rede der am längsten aktiven Tänzerin Catti Moder auf 40 tolle Jahre zurückgeschaut. Mit viel Tanz und Musik wurde das Wochenende bei strahlend schönem Wetter und vom goldigen Herbst umgeben, abgeschlossen. Eindrücke des unvergesslichen Wochenendes sind auf der Facebookseite der Volkstanzgruppe Engiadina St. Moritz zu finden sein.: [www.facebook.com/volkstanzestm](http://www.facebook.com/volkstanzestm)

Stefano Bollmann



Die Bündner Trachtenvereinigung traf sich in Sils-Maria zur Jahresversammlung. Zugleich feierte die Volkstanzgruppe Engiadina St. Moritz ihr 40-jähriges Bestehen.

## Jugendfreundliche Bergdörfer gesucht

**Berghilfe** Das neue Label «Jugendfreundliche Bergdörfer» zeichnet Berggemeinden aus, die sich mit grossem Engagement für die Anliegen der Jugendlichen einsetzen. Die Auszeichnung ermöglicht den Gemeinden, Jugendförderung über die Gemeindegrenzen hinweg zu betreiben. Als erste Gemeinden haben Gampel-Bratsch (VS), Safien (GR) und Val Lumnezia (GR) das neue Label im August 2015 erhalten. Weitere Gemeinden können sich ab sofort für das Label bewerben.

Mit dem Stichwort Bergdorf verbindet man leider oft die Vorstellung von Abwanderung, fehlendem kulturellem Angebot und wenig Erwerbsmöglichkeiten. Doch dieses pauschale Bild trägt. Dies belegt auch eine Umfrage, welche die Schweizerische Arbeitsgemeinschaft für die Berggebiete SAB im Winter 2014 bei Jugendlichen im Berggebiet durchgeführt hat. Den Jugendlichen gefällt das Leben im Berggebiet und sie möchten auch langfristig hier wohnen und arbeiten. Viele Berggemeinden setzen sich schon heute erfolgreich für ihre Jugendlichen ein. Mit dem neuen Label «Jugendfreundliche Bergdörfer» will die SAB diese Anstrengungen der Gemeinden belohnen und das Image des Berggebietes als Ganzes verbessern.

Das Ziel des Labels ist es, den Jugendlichen eine bessere Zukunft zu geben, um der Abwanderung aus dem Berggebiet langfristig entgegenzuwirken. Ausserdem sollen die Berggemeinden für Neuzuzüger, insbesondere Familien, attraktiver werden, wie es in einer Mitteilung heisst. (pd/ep)

# Der trockene Sommer und viele Pilzsporen sind schuld

Der Schaum auf Oberengadiner Seen ist höchstwahrscheinlich kein Hinweis auf eine künstliche Verschmutzung

**Die Schaumbildungen auf den Seen sind natürlichen Ursprungs und nicht menschengemacht. So die Einschätzung des Amtes für Jagd und Fischerei Graubünden.**

MARIE-CLAIRE JUR

Schaum auf Oberengadiner Seen? Für Marcel Michel vom Amt für Fischerei Graubünden handelt es sich um ein natürliches Phänomen: «Wir gehen davon aus, dass organische Komponenten dafür verantwortlich sind».

## Trockenheit und Pilzkrankung

Aufgrund der lang anhaltenden Trockenheit sei mit den ersten grösseren Niederschlägen wohl zusätzliches organisches Material in die Gewässer gelangt. Was sonst kontinuierlich den Seen zugetragen würde, kam auf einmal und in grösseren Mengen. Wegen des dieses Jahr um sich greifenden Fichtennadelrosts, einer Pilzkrankung, die Fichten und Rottannen befallen kann, seien darüber hinaus noch Unmengen an Pilzsporen in die Gewässer gelangt. «Der Lago di Poschiavo hat sich wegen diesem Phänomen gar orange gefärbt», sagt Michel. Es liege durchaus auf der Hand, dass die Oberengadiner Seen mit diesen organischen Stoffen ebenfalls «geimpft» worden seien und die beobachtete Schaumbildung anregten. «Dies sind zwar alles Vermutungen für uns, aber die wahrscheinlichsten Ursachen», sagt der Vertreter des Amtes für Fischerei Graubünden. Analysen von Wasser-/Schaumproben seien keine gemacht worden, Hinweise auf eine nicht natürliche Verschmutzung gebe aber es nicht. Dass sich auf den Oberengadiner Seen zeitweise solche Schaumbänder bildeten, führt Michel auch auf die besonderen Wind- und Strömungsverhältnisse zurück, dank denen sich ja auch die «Silser Kugeln» aus den an der Wasseroberfläche schwimmenden Lärchennadeln bilden können.

## Nichts Neues

Schaumfahnen auf der Seeoberfläche und gischtartige Schaumrückstände an



Schaumfahne auf dem Silsersee vor Plaun da Lej. Fotos: Marie-Claire Jur

Ufern sind im Oberengadin kein Novum und können hie und da auch im Winter beobachtet werden. Walter Thommen, Gemeindepolizist von Silvaplana und Hobby-Fischer, ist seit

Jahrzehnten Zeuge solcher Phänomene und hat Schaumbildungen auch immer wieder bei der Halbinsel Piz, bei der Verengung zwischen Lej Suot und Champferersee beobachtet. Christian



Sieht aus wie Gischt: Zehn Zentimeter hohe Schaumschicht in Ufernähe.

Meuli, Gemeindepräsident von Sils, relativiert das Phänomen. Unabhängig davon, ob der Schaum künstlichen oder natürlichen Ursprungs sei, habe man es mit dem Silsersee mit einem ungeheuer grossen Wasserreservoir zu tun. So gross, dass die Gemeinde Sils mit ihren 800 ständigen Einwohnern und 1400 Hotelbetten ihren jährlichen Wasserverbrauch von 260 000 Kubikmetern rund 500 Jahre lang mit seinem Wasser decken könnte. «In Bezug zu dieser Wassermenge sind leichte Verschmutzungen wahrscheinlich eh irrelevant» schätzt Meuli ein.

## Labortests nicht immer zielführend

Von Schaumbildung aus natürlichen Quellen kann jedes Gewässer betroffen sein, wie einem Faktenblatt des Amtes für Wasser und Abfall des Kantons Bern zu entnehmen ist: Ein Bach im Landwirtschaftsgebiet, ein nährstoffarmer See oder ein saures Moorbächlein. Natürlicher Schaum bildet sich aus Stoffen, die in der Umwelt vorkommen. Bei Abbau von abgestorbenem organischem Material (Laub, Blätter, Algen, tote Insekten) entstehen Substanzen, die teils oberflächenaktiv sind und ähnlich wie Seife oder Waschmittel wirken. Kleinere Mengen von gelöstem Kohlen-

stoff und weiteren schaumbildenden Stoffen wie Saponine und Glykolipide werden von Wasserpflanzen und Algen ans Gewässer abgegeben und tragen ebenfalls zur Schaumbildung bei. Auch Eiweisse sind als Schaumbildner bekannt. Sie bilden an der Wasseroberfläche einen dünnen Film und reduzieren die Oberflächenspannung. Wellen und turbulente Strömungen bringen Luft in diesen Film, so dass sich Blasen bilden und schliesslich Schaum entsteht. Natürlicher Schaum ist gewöhnlich weisslich, manchmal auch leicht gelblich bis bräunlich, da oft Erde mit abgetragen wird. Er enthält kleine Stücke von Pflanzenüberresten oder Insektenteilen und riecht oft nach Erde oder auch nach Fisch, wenn Algen an seiner Bildung beteiligt sind. Eine eindeutige Identifikation der Quelle ist alleine durch Laboruntersuchungen kaum möglich. Ein erhöhter Eintrag von organischem Material kann zwar analytisch relativ einfach nachgewiesen werden, nicht aber die Quelle dieses Eintrags (häusliche Abwasser, Jauche, Laub). Weiterere Untersuchungen können zur Eruierung von Schaum bildenden Quellen beitragen, häufig sind aber Beobachtungen vor Ort zielführender, als Labor-Untersuchungen.

## Vor dem «Super Sunday» in der Politik

Am kommenden Sonntag fallen national, kantonal und regional wichtige Entscheidungen

**Können die Klinik Gut und das Gesundheitshotel gebaut werden? Gibt es nach 134 Jahren wieder einen Oberengadiner Nationalrat? Und wie könnten die politischen Strukturen in der Region in Zukunft aussehen? Antworten gibt es 18. Oktober.**

RETO STIFEL

Das politische Geschäft, das in den letzten Wochen in der Region am meisten zu reden gegeben hat, ist sicher die Abstimmung über die Teilrevision der Ortsplanung Serletta Süd in St. Moritz. Die Frage, ob an bester Aussichtslage ein Gesundheitshotel in Kombination mit der Klinik Gut gebaut werden können, hat die Gemüter weit über die Gemeindegrenzen hinaus bewegt.

Da ist zum einen ein Projekt im Gesundheitstourismus, dem von vielen Seiten ein grosses Potential beschieden wird. Zum anderen sind das

Badrutt's Palace und das Kulm, die beiden Flaggschiffe der St. Moritzer Hotellerie, die sich gegen die neuen Bauten wehren. Primär wegen den geplanten Dimensionen, die nach Ansicht der beiden Hotels völlig unverhältnismässig sind und ihnen einen Teil der Sicht auf den See für immer versperren würden. Wie immer die Abstimmung am Sonntag ausgehen wird, die Frage nach einem Kompromiss dürfte – wie bereits im Vorfeld erkennbar – auch nach dem Urnengang im Zentrum stehen.

## In Richtung Fusion?

Bisher keine hohen Wellen geworfen hat die Abstimmung auf Kreisebene zu den künftigen politischen Strukturen im Oberengadin. Mit dem Wegfall des Kreises infolge der Gebietsreform müssen verschiedene wichtige Aufgaben wie der Tourismus, die Kultur, der Öffentliche Verkehr oder das Spital- und Altersheim einen neuen Rechtsträger finden. Sei es in Form von interkommunalen Zusammenarbeiten, beispielsweise über Zweckverbände, oder mit einer Fusion der elf Gemeinden. Für letzteres soll gemäss einer Mehrheit des Kreisrates eine Arbeitsgruppe

ins Leben gerufen werden, um die Fusionsanalyse aus dem Jahre 2010 zu aktualisieren und ein Organigramm für eine fusionierte Gemeinde zu erstellen. Davon will die SVP nichts wissen. Mit ihrer Initiative, ebenfalls aus dem Jahr 2010, verlangt sie, dass zuerst die Stimmbürger einen Grundsatzentscheid fällen sollen, bevor der Kreis irgendwelche Aktivitäten in Sachen Fusion entfaltet. Die SVP-Initiative und der «Gegenvorschlag» des Kreisrates werden in zwei separaten Fragen zur Abstimmung gebracht. Werden beide angenommen, entscheidet das Resultat der Stichfrage.

## Ein Oberengadiner Nationalrat?

Bei den Eidgenössischen Wahlen wird auf nationaler Ebene eine Verschiebung nach rechts prognostiziert, die SVP und die FDP dürften zu den Gewinnern der Wahlen zählen.

Im Kanton Graubünden scheint der Sitz der CVP mit dem bisherigen Martin Candinas unbestritten. Auch die SP wird ihren Sitz verteidigen können. Die Frage ist nur, ob die Bisherige Silva Semadeni das Rennen macht oder Kantonalparteipräsident Jon Pult. Beide haben übrigens Südbünd-

ner Wurzeln. Semadeni ist gebürtige Puschlaverin, Pult Unterengadiner. Die SVP dürfte mit einem Bisherigen in Bern vertreten sein: Heinz Brand gilt als Kronfavorit, ein zweiter Sitz wird für die SVP nach den letzten Umfrageergebnissen ausser Reichweite sein.

Die BDP wird ihren Sitz trotz des Rücktritts von Hansjörg Hassler verteidigen können. Spitzenkandidat ist der S-chanfer Gemeindepräsident Duri Campell. Sehr eng werden dürfte es für den Grünliberalen Josias Gasser. Die Verteidigung des vor vier Jahren überraschend gewonnen Sitzes scheint wenig wahrscheinlich. Beerbt werden dürften die Grünliberalen von der FDP. Die Frage ist nur von wem? Als Spitzenkandidaten auf den beiden Listen werden Angela Casanova-Marion und Hans Peter Michel geführt. Aber auch für den St. Moritzer Unternehmer Michael Pfäfler ist ein Nationalratssitz nicht ausgeschlossen. Wenn Campell oder Pfäfler gewählt würden, wäre das Oberengadin nach 134 Jahren Absenz wieder einmal in Bundesbern vertreten. Letzter Engadiner Nationalrat war der Scuoler Duri Bezzola (1991 bis 2007).

Eine reine Formsache wird die Wahl der beiden bisherigen Ständeräte sein. Stefan Engler (CVP) und Martin Schmid (FDP) sind ohne Konkurrenz.

## Mit der EP/PL informiert

Nach einem aufwändigen Wahl- und Abstimmungskampf wird am kommenden Sonntag entschieden. Auf nationaler Ebene wird das neue Parlament bestellt, im Oberengadin werden die Weichen gestellt für die künftigen politischen Strukturen, und in St. Moritz entscheidet sich, ob die neue Klinik Gut und das Gesundheitshotel im Gebiet Serletta Süd gebaut werden können. Wenn am Sonntag Mittag und Nachmittag die Entscheidungen fallen, ist die EP/PL vor Ort mit dabei. Sowohl in Chur wie auch in St. Moritz. Online laufend auf [www.engadinerpost.ch](http://www.engadinerpost.ch) und in der gedruckten Ausgabe vom Dienstag, 20. Oktober mit Hintergrundberichten, Interviews und Einschätzungen zu den Ergebnissen. (rs)

## Publicaziun officiela Vschinauncha da Schlarigna

### Dumanda da fabrica

La Lej da Staz SA, Via Dim Lej, 7500 San Murezzan, vules renover, sün parcella 393, la pensiun Lej da Staz, Vietta da Staz 3 e 5 a Celerina/Schlarigna.

Ils profils sun miss.

La documentaziun vain exposta düraunt 20 dis a l'uffizi da fabrica cumünel da Celerina/Schlarigna. Recuors in scrit e motivos cunter quist proget sun d'inoltrer infra quist termin a la suprastanza cumünela da Celerina/Schlarigna.

Celerina/Schlarigna, ils 15 october 2015

Per incumbenza da  
l'autorited da fabrica  
Uffizi da fabrica cumünel  
Celerina/Schlarigna

176802622...

## Rumantschs da la Bassa illa rait

**Turich** L'Uniu da las Rumantschas e dals Rumantschs giò la Bassa (URB) ha üna nouva preschantaziun sülla rait. A partir da subit pon commembers ed interessats s'infuormar svel e simpel davart eveniments ed activitats da l'uniu. L'adressa ed eir il logo nu s'han müdats. Culs links da la pagina as riva pro differentas organisaziuns da la Svizra rumantscha sco eir sül pledari grond da la Lia Rumantscha. La nouva pagina dess güdar als 800 commembers da l'Uniu d'intensivar il contact tanter las persunas rumantschas giò la Bassa. (pl)

www.uniun-urb.ch

## Arrandschamaint

### Püschain per duonnas cun referat

**Scuol** In sonda, ils 31 october, ha lö sco üsità il püschain da duonnas popular a Scuol. Davo ün bun püschain accumpognà cun musica e chant referischa Vreni Theobald davart il tema: «Anerkennung – die Sucht zu gefallen».

«Minch'uman», disch la referenta, «dovra arcugnuschentscha, quai es normal ed eir bun uschè. Ma i dà eir ün bsögn exagerà da vulair plaschair». Quai correspuonda ad ün bsögn ch'impedischa da viver la vita libramain.

Vreni Theobald sta i'l Turbenthal, Tösstal, es maridada e viva sia pensiun cul focus sül incuraschamaint da la vita. Ella es chüradra d'ormas ed autura. Al püschain, chi ha lö illa sala polivalenta da la Chasa Puntota a Scuol, sun invidadas duonnas da minch'età. Pels uffants es organisà ün servezzan da chüra cun üna pitschna marena. Il püschain cumainza a las 8.30 e düra fin a las 11.00. Organisà vain l'arrandschamaint da differentas duonnas da las baselgas nazionalas e libras. Annunzchas fin ils 28 october pro Jolanda Thanei, 081 858 59 64 o 079 193 30 36. (protr.)

## Lindorna: Qualità avant quantità

**Scuol** La butia per büschmainta, s-charpas e giovarets da seguonda man per uffants, Lindorna a Scuol, es activa daspö 27 ons. 18 duonnas da la Lindorna lavuran in plaiv d'onur e sainza paja. Ultimamaing s'ha augmantà il numer da roba da vender portà illa butia. Tras quai es il local da vendita, situà güsta

## Daspö l'on 1999 organischa l'Uffizi federal per cultura la concorrenza «Ils plü bels cudeschs da la Svizra». Eir quist on vegnan preschantats ils 17 cudeschs premiats ed oters cudeschs a Lavin.

La concorrenza «Ils plü bels cudeschs svizzers» daja daspö l'on 1943. Avant 16 ons ha surtut l'Uffizi federal per cultura (UFC) l'organisaziun e realisaziun da quista concorrenza. «Il böt d'ella es dad onurar bels cudeschs e tils preschantar ad ün public plü vast», disch Anisha Imhasly da l'Uffizi federal per cultura. Cudeschs svizzers sun, sco ch'ella declera, publicaziuns chi accumpleschan almain ün dals trais criteris: «La grafica es l'ouvra d'üna o d'ün Svizzer, la chasa editura deriva da la Svizra o, sco terza, la stamparia es in Svizra.» In schner ha güdichà üna giuria presidiada dal concepider Manuel Krebs da Turich ils totalmaing 438 cudeschs chi d'eiran gnüts inoltrats sco ils plü bels cudeschs da l'annada 2014. Ils ulteriurs commembers da la giuria d'eiran il concepider e docent per comunicaziun visuala e tipografia Kurt Eckert da Turich, l'editura e librarista Géraldine Beck da Geneva, l'editur e concepider David Bennewith dad Amsterdam e Markus Dressen, professor per design grafic a Leipzig.

### Resguardond grafica ed originalità

Ils commembers da la giuria han tut suot ögl la concepziun e la grafica dal singul cudesch, resguardond eir l'originalità e l'aspet innovativ da las publicaziuns. La giuria ha premià 17 cudeschs. Quels ed üna schelta dad oters cudeschs vegnan muossats dals 16 als 18 october illa Biblioteca Linard chi's rechatta i'l Hotel Piz Linard a Lavin. Il concept per quista biblioteca, chi'd es gnüda drivida a la fin da l'on 2013, deriva da Valentin Hindermann e da Jeaninne Herrmann. Insembel cun Rebekka Kern e Jürg Wirth ha Hindermann, chi'd es da manster grafiker, eir miss ad

## Decider davart l'armonisaziun da taxas

**Zernez** In dumengia, ils 18 october, decida la populaziun dal cumün fusiunà da Zernez a l'urna sur da las novas ledschas dal provedimaint d'aua, d'aua suos-cha, d'immundizchas e da forza electrica. Quistas ledschas fuo-rman la basa per la finanziaziun dals quatter dicasteris, cun quals il cumün da Zernez prevezza d'inchaschar ün milliun francs taxas l'on. Quistas entradas han üna importanza fundamentala per la gestiun e pel svilup da quista infrastruttura publica a mezza ed a lunga vista. Uschè vain provà da s-chaffir üna buna basa finanziaza per evitar da stuvair finanziaziun progets futurs cun oters mezs. Inavant as voula provar da fuormar reservas infra desch ons per finan-

zir il bistro illa staziun da Lavin. Eir quist on fa l'exposiziun dals plü bels cudeschs üna pitschna turnea tras la Svizra. La vernissascha es statta in gün i'l Helmhaus a Turich. In settember sun ils cudeschs svizzers gnüts muossats illa «Schule für Gestaltung» a San Galla. In venderdi, ils 16 october, es la vernissascha da l'exposiziun a Lavin. Dals 23 october fin als 1. november vegnan preschantats ils plü bels cudeschs svizzers illa «Kunsthalle» a Basilea. E sco ultim muossa il «LiveInYourHead, Institut curatorial de la HEAD» a Geneva quist'exposiziun. Fin in december vain ella preschantada eir il Centre culturel suisse a Paris. (anr/fa)

La vernissascha da l'exposiziun a Lavin es in venderdi, ils 16 october, a las 18.00 illa Biblioteca Linard. Ella vain muossada fin als 18 october, venderdi e sonda da las 12.00 a las 22.00, dumengia da mezdi fin a las 18.00.

chattan la via illa butia. Cliants novs da la Lindorna ston esser domiciliats illa regiun Engiadina Bassa, Samignun opür Val Müstair.

Duos terzs dal pretsch da vendita vegnan tenor üna comunicaziun pajats oura al cliant. Cul rest vegnan cuornats ils cuosts da gestiun. Ingon han las respunsablas da la Lindorna pudü sustgnair implü ils trais posts da chüra d'uffants a Scuol. Quai grazcha ad imports da donaziun. (pd)

Ulteriuras infuormaziuns: www.lindorna.ch

# Ils plü bels cudeschs svizzers

L'exposiziun fa fermativa i'l Hotel Piz Linard a Lavin



Ils prüms ons, sco qua sülla fotografia dal 2012, sun gnüts muossats ils plü bels cudeschs da la Svizra a Lavin i'l bistro da la staziun ed i'l local daspera. fotografia: Valentin Hindermann

## Tschinch dals plü bels cudeschs svizzers

Dals 17 plü bels cudeschs cha la giuria ha tschernü fa part il cudesch illustrà «Muhammad Ali, Zürich, 26.12.1971» da l'autur e fotograf zürigais Erich Bachmann. El vaiva accumpagnà quella jada a Cassius Clay durant ils dis cha quel vaiva passantà a Turich avant seis cumbat cunter il Tudais-ch Jürgen Blin. «Gustave Courbet» as nomna il cudesch dad Ulf Küster, Fondation Beyeler a Riehen. El preschainta l'artist frances Courbet (1819–1877) e sia ouvra. Ün oter dals cudeschs premiats es «Fundamentalists and Other Arab Modernisms. Architecture from the Arab World 1914–2014» da l'editur George Arbid da Beirut. Il pajais Bahrain as vaiva partecipà a la «Biennala di Venezia»

cun ün'exposiziun davart l'architettura araba. «La Passion Dürer» as nomna il cudesch chi'd es gnü edi dal Musée Jenisch a Vevey, suot la direcziun da Laurence Schmidlin, Cabinet cantonal des estampes. Il cudesch «Carl Andre. Poems» ha edi il «Museum zu Allerheiligen» a Schaffhausen.

Avant cha l'american Carl Andre haja success mundial cun sias sculpturas vaiva'l scrit numerusas poesias, üna tscherna da quellas as chatta uossa in quista publicaziun.

«Zeitungsfotos / Newspaper Photographs» da l'autur Thomas Ruff es ün ulteriur exaimpel dals 17 cudeschs chi sun cumparüts dal 2014 e chi sun gnüts premiats. (anr/fa)

## Ils «Veterans Motta Naluns» sun activs

**Scuol** Var 200 seniors da tuot l'Engiadina e da la Val Müstair fan part a la società «Veterans Motta Naluns» e profitan da las differentas occurrenzas cha quella spordscha durant l'on. Quai cumainza d'inviern cun ün di da skis e culla tradiziunala cuorsa da skis sülla Motta Naluns. Tradiziun es intant dvantada in mai eir üna gita cul velo dal Pass dal Reschen giò pel Vnuost fin a Meran. Quist on, la fin da gün es partida üna gruppa da velocipedists paschiunats davent da Danuder per far ün gir intuorn ils lais dal Reschen. Natüralmaing cha pro quistas gitas vain dat adüna eir grond pais a la cultivaziun da la buna cumpagnia ed amicizcha.

Da stà esa üsità d'organisar adüna darcheu in ün oter lö ün inscunter cun gita e marena da cumpagnia. Quist on es gnü l'invid da Guarda ad üna visita süll'Alp Sura ed inavant aint pro'l Marangun. Üna buna trentina sun seguits a quist invid. Per na strapatschar da massa las chommas han pudü as laschar transportar quels chi vaivan fadia, cun l'auto da posta fin süll'Alp Sura. Ils oters han tut suot ils peis la bella via d'alp e giodü la chaminada fin sü pro'l Marangun. La squadra da brassar d'eira fingià al lö cur cha'ls prüms sun rivats. Ella vaiva pront las maisas ed eir impizà il fö per brassar. Davo cha tuots vaivan as laschats gustar ils tschiainders ed oters buntats sco eir fat viva cun ün magöl vin ha profità Jon Riz, ün profuond cugnuschidur da la Val Tuoi, da

l'ocasiun per quintar da las numerusas algordanzas ch'il collian da pitschen insü cun quista val. Seis bap chi d'eira guida da muntogna, ha ascendü bel e bain 199 jadas il Piz Buin! El svesa cugnuschia tuot ils pizs da la val e surtuot eir las alps e la prada da munt, ingio ch'el ha bler fat cun fain. Cun seis raquints varà el svaglià pro blers l'interess da's render üna jada eir independentamaing aint in Val Tuoi.

Per la mità avuost d'eira üna visita a la scoula ed al bain pauril dal Plantahof a Landquart sül program, ün evenimaint chi ha svaglià l'interess da blers. 65 seniors han tut part a la gita cun duos autos da posta chi sun partits ün da Scuol ed ün da Müstair. Al Plantahof es gnüda retschevüda la cumpagnia dal manader da gestiun, Carl Brandenburger, chi ha muossà las stallas novas chi servan in Grischn sco muossavia. Cün interess han observà ils partecipants co chi funcziuna ün'agricultura moderna e che chi's po tuot far schi s'ha ils raps, sco cha quai es il cas pro'l Chantun, al qual appartegna il Plantahof.

Davo giantar illa mensa da la scoula, ingio cha blers paurils dal Grischn giodan lur fuormaziun professiunala, ha translocchà la cumpagnia a Cuira sül anteriur bain pauril dal Waldhaus, chi vain manà uossa dal Plantahof. Eir qua haja dat da tuottas sorts infuormaziuns, surtuot sur dals agens prods dal Plantahof, chi's po eir cumprà illa butia paurila. Jon Manatschal

# Proget internaziunal sün buna via

Di da la portas avertas da l'Ouvra cumünaipla En

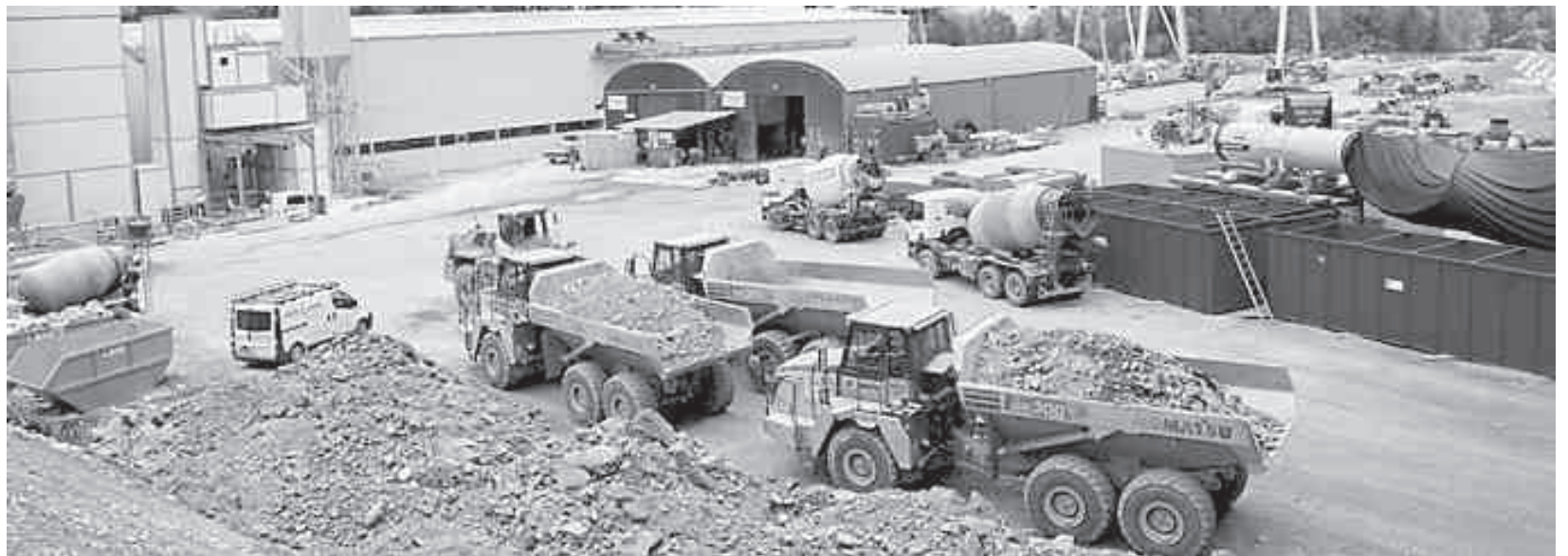
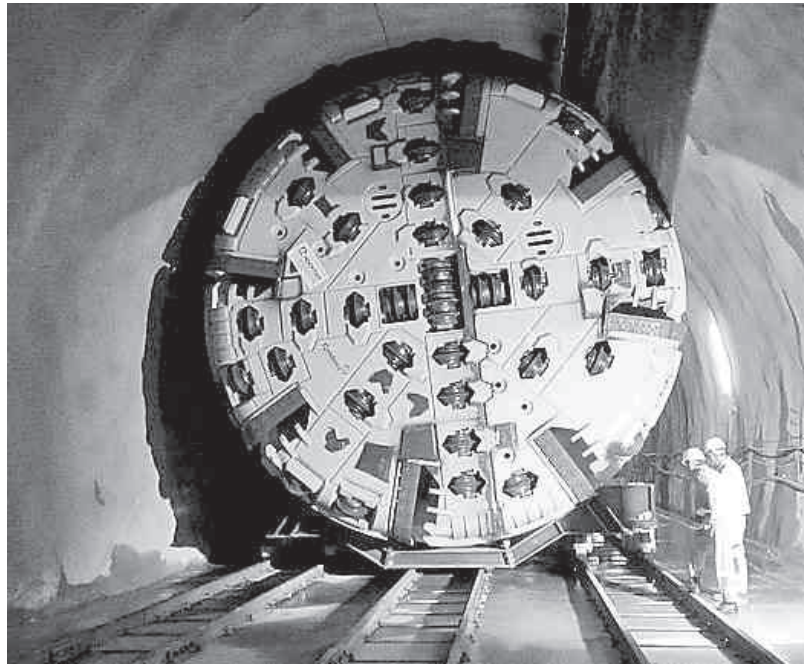
**Il proget cumünaivel GKI da las Ouvres Electricas d'Engiadina SA (OEE) e da la Tiroler Wasserkraft AG (TIWAG) es sün buna via. Quista fin d'eivna ha gnü lö a Maria Stein i'l Tirol ün di da las portas avertas dal plazzal da fabrica.**

Tanter Ovella e Prutz vain pel mumaint fabricada üna da las grondas ouvras electricas idraulicas da la Svizra e da l'Austria. Il proget cumünaivel da las Ouvres Electricas d'Engiadina (OEE) e da la Tiroler Wasserkraft AG (TIWAG) s'avanza tenor plan. Quista fin d'eivna han ils respunsabels invidà ad ün di da las portas avertas. Fond ün gir sül plazzal da fabrica han ils interessats tschüff ün'invista da lavuors prestadas e da quellas chi sun amo planisadas.

## Portas avertas per tuots

Il plazzal da fabrica principal pel tunnel as rechatta i'l cumün Maria Stein. Sper la fabrica da l'indriz da produziun a Prutz e l'inchaschamaint ad Ovella es il plazzal a Maria Stein ün dals gronds ed importants areals da fabrica da l'Ouvra cumünaipla En. Quia vegnan preparats ils elemaints d'atschal chi vegnan dovrats i'l tunnel. Da quia oura as maglian eir las duos maschinas da fourar «Magliadrün» e «Zauberbohrer» tras il grip, üna vers Ovella e tschella vers Prutz. La gallaria a Maria Stein sarà in avegnir l'unic lö per entrar i'l tunnel.

«Daspö il cumanzamaint da la planisaziun es l'infuormaziun da tuot ils per-tocs fich importanta per nus», disch Johann Herdina, il mainagestiu da l'Ouvra cumünaipla En, «lapro toccan impustüt eir ils abitants dals cumüns dal Oberinntal e da l'Engiadina. Els des-san avair la pussibiltà da pudair dar ün sguard davo las culissas.» A Maria Stein han ils interessats gnü l'ocasiun da far ün gir sül plazzal e da gnir a savair detagls davart il proget. La plü grond'atzenziun ha attrat la maschina da fourar cul nom «Zauberbohrer» chi fourarà il tunnel da Maria Stein a Prutz. Fingia a la lavur es la maschina da fourar cul



**A Maria Stein as rechatta il plazzal da fabrica principal pels tunnels. L'eivna passada ha gnü lö ün di da las portas avertas sül plazzal da fabrica per visitar il «Magliadrün» in acziun.**

fotografias: Rest Giacun Dermont

nom «Magliadrün» chi's maglia tras il grip da Maria Stein in direziun d'Ovella sper Martina. Per il bainstar dals visitaduers han pisserà ils pumpiers facultativs da Fuond e Tösens.

## Grond'investiziun illa forza idraulica

Daspö l'on 1950 serva l'En i'l Tirol a la produziun d'energia regenerabla grazcha a la forza da l'aua. Las ouvras Pra-

della - Martina ed Imst fuorman üna chadaina d'ouvras. Davo la finiziun dal proget da l'Ouvra cumünaipla da l'En tanter las OEE e la TIWAG l'on 2018 sarà eir quista ouvra üna part da la chadaina. L'Ouvra cumünaipla En es ün proget unic i'l territori da cunfin svizzer - austriac. La nouva ouvra idraulica suotterrana cumainza a Martina e passa set cumüns dal Tirol. Ad Ovella illa vici-

nanza da Martina vain fabricà ün mür da serra da 15 meters otezza. Da l'aua vegnan maximalmaing 75 meters cubics tramiss pro secunda sül viadi il tunnel da passa 23 kilometers lunghezza. La differenza d'otezza es 160 meters. A Prutz vain l'aua turbinada per la produziun da forza electrica.

L'aua üttilisada tuorna davo darcheu in l'En. La prestaziun planisada da

l'Ouvra cumünaipla En vain stimada sün bundant 90 uras megawatts. La produziun annuala muntarà a partir dal 2018 a 414 uras gigawatt. Il territori da tschaffada da l'aua dombra bod 2000 kilometers quadrats. Cun investziuns da circa 460 milliuns Euros tocca quist proget pro'ls gronds progets chi vegnan realisats pel mumaint in Austria ed in Svizra. (anr/rgd)

# Las baselgias da Valsot illa survista

Nouv leporello per giasts ed indigens

**La corporaziun evangelica da Valsot chüra las baselgias a Vnà, Ramosch, Tschlin, Strada e Martina. Las baselgias e lur istorgia vain preschantada in üna publicaziun chi'd es güst cumparüda.**

Fin avant cuort staiva a disposiziun als visitaduers da la baselgia San Plasch a Tschlin ün leporello in alb e nair chi pudaiavan tour cun els. Qua survigniva differentas infuormaziuns da quista baselgia chi'd es gnüda eretta avant 500 ons. «La sporta gniva predscheda e bliers faivan adöver da quella», disch Christoph Reutlinger, il ravarenda da Valsot. «In prüma lingia d'iran quai bainschi ils giasts, ma eir indigens sfögliaivan jent in quista publicaziun.» Da Ramosch es lura gnü il giavüsch da verer schi nu's pudess far alch simil eir per la baselgia dal Sonch Flurin. La dumonda d'eira uossa be chi chi dess surtour quist'incumbenza.

## Grazcha al savair d'istorgia d'art

Christoph Reutlinger ha dit als commembers dal cussagl da baselgia ch'el

füss pront da collavurar, sch'inchün til sustgniss pro quista lavur. El ha discurrü cun seis collega Stephan Bösiger chi d'eira fin quista prümaiva ravarenda pels cumüns d'Ardez, Ftan, Lavin e Guarda. Uossa lavura'l in Val Müstair. «Bösiger ha nempe fat eir ils stüdis d'istorgia d'art ed ha amo adüna grond'interess per quel tema», manzuna il ravarenda da Valsot. Il duo Bösiger e Reutlinger han persvas al cussagl da baselgia ed han survgni in seguit l'incumbenza da s-chaffir ün leporello cun infuormaziuns da tuottas tschinch baselgias da Valsot.

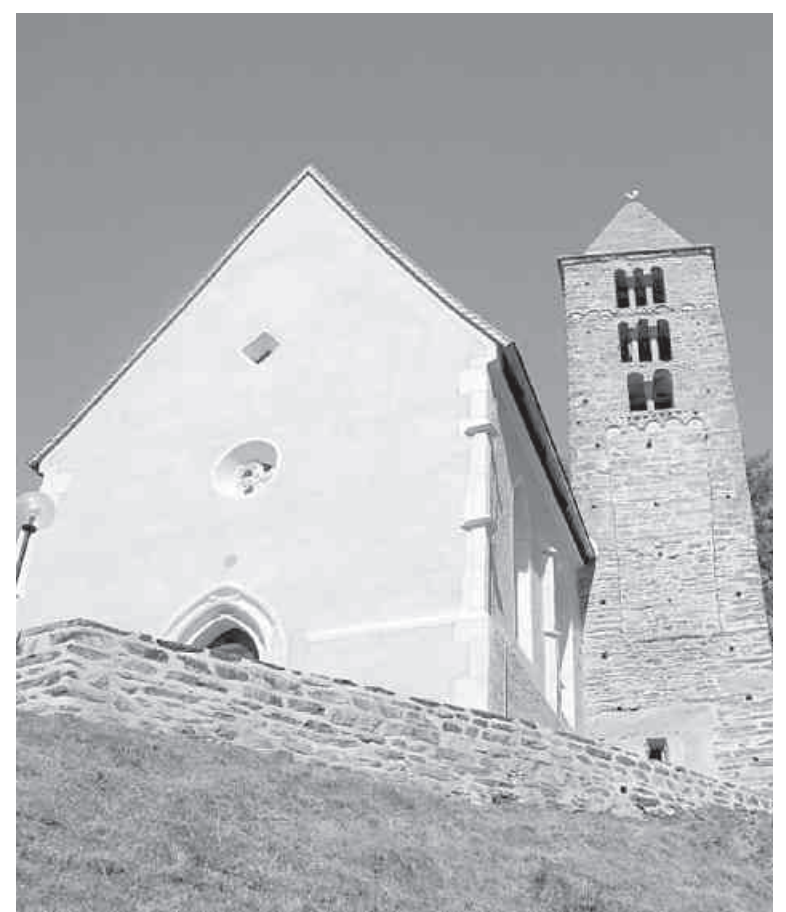
Stephan Bösiger e Christoph Reutlinger s'han parti la lavur e scrit minchün ün prüm sböz. «Lura ans vaina chattats e vain discus tuot ils texts.» Uschè hana lavurà fin chi vaivan scrit las preschantaziuns da tuot las tschinch baselgias. Bösiger ha fat la redacziun finala e Reutlinger s'ha occupà dal layout. Ils texts sun per intant tuots be in tudais-ch. «Els vegnan proschamain tradüts eir in rumantsch, uschè vaina bainbod las preschantaziuns da nossas baselgias in tuottas duos linguas», disch il ravarenda da Valsot.

Per introdüer quista publicaziun han tschernü ils ravarendas e'l cussagl da baselgia ün di particular: «Quai vaina fat in

dumengia, ils 20 settember, quel di chi s'ha festagià a Tschlin il 500avel cumplion da la baselgia San Plasch.» Davo il cult divin ha il ravarenda da Tschlin, Christoph Reutlinger, sport üna guida in rumantsch ed üna guida in tudais-ch tras la baselgia. El ha preschantà als interessats la baselgia da Tschlin cun sias pitüras al fresco. Bainbod as chattaraja ils leporellos bilings in tuot las tschinch baselgias da la corporaziun evangelica da Valsot. (anr/fa)

## Üna jada al mais eir in Samignun

La corporaziun evangelica da Valsot s'occupa eir dals commembers da la baselgia evangelica in Samignun: «Üna baselgia in Samignun vain dovrada tant da catolics sco eir da refuormats», declera il ravarenda da Valsot, Christoph Reutlinger. Plü bod d'eira quai la baselgia da Compatsch, uossa es quai quella da Samignun Cumün. «Üna jada al mais giaina in Samignun a tegner in quella baselgia ün cult divin, uschigliö vain ella dovrada da noss amis catolics», disch Reutlinger. (anr/fa)



**Ün leporello infuormescha davart la baselgia da Tschlin e las quatter ulteriusas baselgias evangelicas da Valsot.**

fotografia: Nicolo Bass

# Diese Woche aktuell

Gültig bis 17.10.2015 solange Vorrat



**3 für 2**  
**2.40**  
statt 3.60

Kaki Persimon (ohne Bio, Profit Pack und Coop Primagusto), Spanien, 3 Stück



**30%**  
**3.90**  
statt 5.60

Nüsslisalat (ohne Coop Betty Bossi), Schweiz, Packung à 200 g (100 g = 1.95)



**40%**  
**3.30**  
statt 5.50

Coop Lammnierstück, Australien/Neuseeland/England/Irland, 2 Stück, in Selbstbedienung



**50%**  
**9.-**  
statt 18.-

Coop Rindshackfleisch, Österreich/Deutschland, 2 x 500 g, in Selbstbedienung



**50%**  
**42.60**  
statt 85.20

Shiraz/Cabernet Sauvignon Australia Koonunga Hill Penfolds 2012, 6 x 75 cl (10 cl = .95)



**35%**  
**8.30**  
statt 12.80

Wernli Jura Waffeln Original, 4 x 250 g (100 g = -.83)



**50%**  
**6.95**  
statt 13.90

Cif Power & Shine Badspray, 2 x 750 ml, Duo (1 Liter = 4.63)



**40%**  
**13.20**  
statt 22.-

Coop Toilettenpapier Super Soft Sensation, FSC-Mix, 32 Rollen

Jahrgangsänderungen vorbehalten. Coop verkauft keinen Alkohol an Jugendliche unter 18 Jahren.



Für mich und dich.

## Bezirksgericht Maloja

Plazza da Scoula 16, 7500 St. Moritz

### Juristisches Praktikum (100 %)

Wenn Sie über einen Master in Rechtswissenschaften (MLaw) verfügen, Interesse an Zivil-, Straf-, Zivilprozess- und Strafprozessrecht, Erbrecht sowie an Schuldbetreibungs- und Konkursrecht haben und Ihnen juristische Recherchen und Redaktion liegen, haben Sie die Möglichkeit, bei uns ein Praktikum zu absolvieren. Es ist als Vorbereitung für die Prüfung zum Erwerb des bündnerischen Fähigkeitsausweises für Rechtsanwälte anerkannt.

Praktika können jeweils während den festen Perioden vom 1. Januar bis 30. Juni und vom 1. Juli bis 31. Dezember absolviert werden. Die Entlohnung richtet sich nach den kantonalen Vorgaben.

Vorausgesetzt werden gute fachliche Qualifikationen, selbstständiges und genaues Arbeiten, PC-Anwenderkenntnisse und Diskretion.

Schriftliche Bewerbungen sind unter Beilage der üblichen Unterlagen zu richten an: Bezirksgericht Maloja, Dr. iur. Franz Degiacomi, Plazza da Scoula 16, 7500 St. Moritz. Der Präsident steht Ihnen für weitere Auskünfte unter Tel. 081 852 18 17 zur Verfügung.

176.802.658



DIE NR. 1 DER FDP LISTE 1

FDP Die Liberalen

Angela Casanova-Maron in den Nationalrat

2x auf jede Liste!

«Denn Verantwortung und Eigeninitiative fördern ist mein Ziel, nicht staatliche Regulierung und Subventionen!»

Mehr Klartext unter: [angela-casanova.ch](http://angela-casanova.ch)



### Metzgete

vom 15. bis 18. Oktober 2015

Öhrli, Schwänzli, Speck und Haxen, alles in Sur En gewachsen. Auch die Würste sind ein Schmaus, am besten du probierst es aus.

An diesen Tagen servieren wir Ihnen mittags und abends «Metzgete-Gerichte»

Wir freuen uns auf Ihren Anruf. Telefon 081 866 31 37

En Guete wünscht Familie Duschletta und Mitarbeiter/-innen

176.802.714

Inseraten-Annahme durch Telefon 081 837 90 00

## Kreisabstimmung vom 18. Okt. 2015

### Nein zum Denkverbot!

Nein zur SVP Initiative - JA zum Vorschlag Kreisrat

Romedi Arquint Chapella, Bernard Bachmann Bever, Dr. P.R. Berry St. Moritz, Duri Bezzola Samedan, Dr. Peider Bezzola Pontresina, Georg Budja Pontresina, Reto Cafilisch Samedan, Claudio Caratsch S-chanf, Mirella Carbone Sils, Heidi & Gian Claluna Sils, Diana Costa Pontresina, Maria Dosch Samedan, Caty Emonet La Punt Chamues-ch, Jost Falett Bever, Reto Gansser Pontresina, Ruth & Jean-Pierre Gamper Samedan, Franco Giovanoli Samedan, Hedy & Maurizio Greutert Samedan, Christian Hartmann Champfèr, Markus Hauser St. Moritz, Hansjürg Hermann Samedan, Hansjörg Hosch Celerina, Ursula Huder Samedan, David Jenny Zuoz, Jon Manatschal Samedan, Gerhard Meister Samedan, Giovanna e Tumasch Melcher Samedan, Christian Meuli Sils, Otto Morell Samedan, Silvia Nicol-Jourdan La Punt Chamues-ch, Thomas Nievergelt Samedan, Gian Peter Niggli Samedan, Bettina Plattner Pontresina, Franziska Preisig Samedan, Christoph Rüschi Samedan, Katharina von Salis Silvaplana, Patrick Steger Zuoz, Gian Sutter Samedan, Claudia Troncana Silvaplana, Linard Weidmann Champfèr, Andreas Weisstanner Celerina, Paul Wyss Bever, Emilia Zangger Samedan

#### Stimmzettel

SVP Initiative	Nein
Vorschlag Kreisrat	JA
<input type="checkbox"/> Stichfrage	<input checked="" type="checkbox"/>

Nachmieter gesucht für grosse, helle

### 4 1/2-Zimmer-Dachwohnung

in Zuoz, per 1. Nov. oder n.V. (Balkon, Garten, Cheminée, Waschmaschine/Tumbler und Parkett.

Fr. 1950.-/mtl. inkl. NK

Tel. 076 429 61 62 012.281.305

### Für alle Drucksachen

- Menükarten
- Weinkarten
- Speisekarten
- Hotelprospekte
- Memoranden
- Rechnungen
- Briefbogen
- Bücher
- Kuverts
- Jahresberichte
- Broschüren
- Diplome
- Plakate
- Preislisten
- Programme
- Festschriften
- Geschäftskarten
- Vermählungskarten
- Einzahlungsscheine
- Geburtsanzeigen
- Quittungen
- Kataloge
- usv...



Gammeter Druck 7500 St. Moritz Tel. 081 837 90 90

## NEW: LEVORG 4x4.

### AB FR. 27'900.-.



Confidence in Motion

DER 4x4 FÜR DIE SCHWEIZ



Abgebildetes Modell: Subaru Levorg 1.6DITAWD Swiss S, 5-türig, 170 PS, Energieeffizienz-Kategorie F, CO<sub>2</sub> 164 g/km, Verbrauch gesamt 7,1 l/100 km, Fr. 35'200.- (inkl. Metallic Farbe). Subaru Levorg 1.6DITAWD Advantage, 5-türig, 170 PS, Energieeffizienz-Kategorie F, CO<sub>2</sub> 159 g/km, Verbrauch gesamt 6,9 l/100 km, Fr. 27'900.- (mit Farbe Pure Red). Durchschnitt aller in der Schweiz verkauften Neuwagenmodelle (markenübergreifend): CO<sub>2</sub> 144 g/km.



Ab Mitte September steht der neue Subaru Levorg zur Probefahrt für Sie bereit. Überzeugen Sie sich von den ausserordentlichen Qualitäten und Vorzügen des neuen Subaru Levorg.

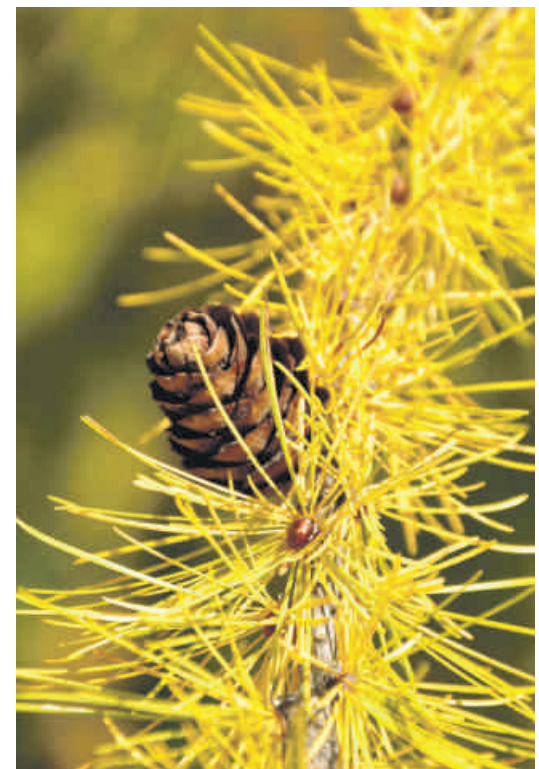
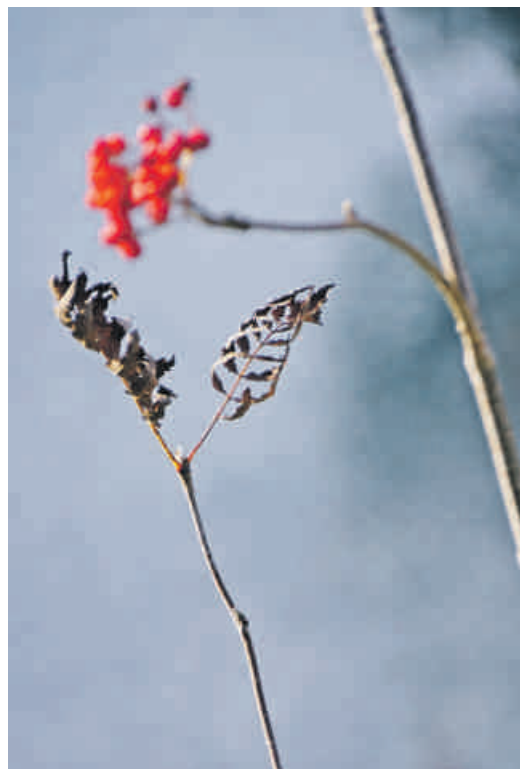
Airport Garage Geronimi SA

Cho d'Punt 24 7503 Samedan Tel. 0041 81 851 00 80 Fax 0041 81 851 00 88 auto@geronimi.ch



# Herbstimpressionen aus dem Engadin

Fotos von Marie-Claire Jur und Jon Duschletta



## Abstimmungsforum 18. Oktober

## Nein zu Serletta Süd

Muss denn auch noch die letzte Grünfläche geopfert werden für ein Bauvorhaben, das alles zerstört? Das ganze Dorfbild wird verschandelt, die ganze schöne unbezahlbare Aussicht wird stark eingeschränkt. Die Aussicht, das ist doch unser Kapital.

Eine sehr überdimensionierte Klinik, noch dazu ein Gesundheitshotel, welches überdimensionierter nicht sein kann, sollen entstehen. Die Klinik soll nahe an der Via Serlas gebaut werden. Die Via Serlas ist eine sehr verkehrsreiche Strasse, noch mehr Lärm durch die Klinik brauchen wir sicher nicht. Die Gemeinde soll sich ernsthaft um einen anderen Standort für die Klinik bemühen.

Die Hotels Palace und Kulm müssten starke Einbussen hinnehmen, sollte dieser «Klotz» (Gesundheitshotel) entstehen, haben doch diese beiden traditionsreichen Hotels immer wieder in-

vestiert und stehen somit auf höchstem Niveau. Der Bau der Klinik mit 24 Metern Höhe, fast zweimal so hoch wie Haus Serlas 13, bringt nur noch Schatten, keine Aussicht, keine Sonneneinstrahlung mehr. Mit einer Länge von 65 Metern wird die ganze Grünfläche zu betonierte. Zudem dürfte sich der Bau ab Haus Serlas noch etliche Meter weiter nach unten ziehen (Plan Bauamt). Für die Serlas-Häuser ist auch nicht mehr die ganze Aussicht Richtung Dorf vorhanden.

Durch den stark überhöhten Bau der Klinik sehen wir Anwohner nur noch eine riesige Betonwand, uns wird jegliche Lebensqualität genommen. Eine grosse Wertverminderung der Wohnungen ist die Folge. Jahrelanger Bau- lärm käme auch noch dazu für uns.

Dieses Bauvorhaben ist somit abzulehnen. Ein klares deutliches Nein.

Hedy Knöpfel, St. Moritz

## Wahlforum 18. Oktober

## Die Stimme für Elisabeth Mani-Heldstab

«Was immer du tust, tu es mit deinem ganzen Herzen»: Dies ist das Lebensmotto von Elisabeth Mani-Heldstab aus Davos, die sich für einen der fünf Sitze bewirbt, die der Kanton Graubünden im Nationalrat belegen kann. Für Elisabeth Mani-Heldstab ist dies nicht nur eine leere Aussage, sondern sie lebt und handelt auch entsprechend. Als Familienfrau, die sich in einer Vier-Generationen-Familie bewegt, als Lehrerin, die zurzeit als Deutschlehrerin für Fremdsprachige in der Erwachsenenbildung tätig ist, als Präsidentin der Walservereinigung und

Mitglied des Stiftungsrates der Winterhilfe ist sie in einem weiten Umfeld aktiv. Dazu kommt ihre politische Tätigkeit. Während acht Jahren war Elisabeth Mani-Heldstab Mitglied des Landrates von Davos, das sie 2006 präsidierte. Seit 2003 vertritt sie als Mitglied der BDP den Kreis Davos im Grossen Rat. Ihre Meinung hat weit über die Fraktion hinaus Gewicht. Als Frau ist sie frei von Lobby und Interessensbindungen. Besondere Kenntnisse und Erfahrungen bringt sie in Bildungsfragen sowie im Gesundheitswesen mit. Ein grosses Anliegen von Elisabeth

Mani-Heldstab ist auch die Erarbeitung von Modellen im Pflegebereich, die der älteren Generation möglichst lange ein selbständiges Leben zuhause erlauben. Gleichstellung von Mann und Frau ist für sie selbstverständlich, nicht auf Grund von Quoten, sondern aus der längst fälligen Erkenntnis, dass es ohne Frauen gar nicht geht. Familien- und Berufsarbeit müssen in diesem Sinne individuell planbar werden. Dies ist ihre Devise. Aus all diesen Gründen empfehlen wird am nächsten Sonntag Elisabeth Mani-Heldstab die Stimme zu geben. Jon Manatschal, Samedan

## Die Flüchtlinge mit Würde behandeln

Als ich im Geschichtsunterricht gelernt habe, dass die Schweiz während dem Zweiten Weltkrieg die Grenzen geschlossen hatte für flüchtende Juden, die in der Schweiz Sicherheit vor dem sicheren Tod durch die Nazis suchten, habe ich mich geschämt. Die Politik der Schweiz argumentierte damals, dass «Jude sein» kein echter Flücht-

lingsgrund sei. Zudem hatte man Angst, dass zu viele kämen, man hatte ja damals angeblich keinen Platz in der Schweiz, um Menschen das Leben zu retten vor dem sicheren Tod durch die Nazis. Ich möchte nicht, dass meine Enkel sich wieder für unsere Politik schämen müssen, die wir heute machen. Alle auf der Welt können wir

nicht aufnehmen, das ist jedem klar. Aber zurzeit haben wir den Platz und die Ressourcen, um Flüchtlinge in Not aufzunehmen und sie mit Würde zu behandeln. Deshalb engagiere ich mich in der JUSO und SP. Damit wir in Bern eine menschenfreundliche Politik haben werden.

Flurina Bezzola, Pontresina

## Abstimmungs- und Wahl-Leserbriefe

Mit der heutigen Ausgabe schliesst die «Engadiner Post/Posta Ladina» die Veröffentlichung von Leserbriefen zu den Eidgenössischen Wahlen vom 18. Oktober und den kommunalen Abstimmungen in St. Moritz ab. Am Samstag, 17. Oktober werden zu den Wahlen

und den Sachabstimmungen keine Forumsbeiträge mehr veröffentlicht. Die «EP/PL» wird ab Sonntagmittag auf [www.engadinerpost.ch](http://www.engadinerpost.ch) online und am Dienstag in der Zeitung ausführlich über den Ausgang des Urnenganges berichten. (ep)

## Forum

## Wie weiter nach dem 18. Oktober?

Der Vorstand von Forum Engadin hat sich an seiner letzten Sitzung mit folgenden Themen befasst, welche die Region Oberengadin aktuell beschäftigen: Wie weiter nach der Volksabstimmung vom 18. Oktober? Projekt Serletta Süd; Standortentwicklungsstrategie 2030.

Wie weiter nach der Volksabstimmung vom 18. Oktober: Der Vorstand hofft, dass die Stimmbewölkerung des Oberengadins die Initiative, die dem Kreis verbieten will, sämtliche denkbaren Varianten für die zukünftige politische Organisation des Tals zu untersuchen, wuchtig ablehnen wird. Gleichzeitig hoffen wir, dass der Kreisvorschlag ebenso deutlich angenommen wird. Erst wenn Klarheit über die Möglichkeiten besteht, wie die heute auf Kreisebene geltenden regionalen Aufgaben gemeindeübergreifend gelöst werden können, kann vom Volk ein fundierter Entscheid eingefordert werden, getreu nach dem bewährten demokratischen Grundsatz: Das Volk hat das letzte Wort. Projekt Serletta Süd: Selbstverständlich ist das

Projekt Serletta Süd eine Angelegenheit der Bevölkerung der Gemeinde St. Moritz, zu der wir inhaltlich nicht Stellung beziehen wollen. Aus unserer Sicht ist das Projekt jedoch unter zwei Gesichtspunkten für das ganze Tal beispielhaft. Zum Ersten zeigt Serletta Süd geradezu idealtypisch, wie die wirtschaftliche Abhängigkeit des Engadins vom Tourismus reduziert und das Potential des Gesundheitstourismus genutzt werden könnte; solche Projekte verdienen unsere volle Unterstützung. Zum Zweiten zeigt das Vorhaben, was passiert, wenn die Gemeinden eine ihrer Kernaufgaben, nämlich eine umfassende und ganzheitliche Ortsplanung zu führen, nicht erfüllen. Das führt, wie Serletta Süd zeigt, eben dazu, dass auch die klügsten und weitsichtigsten Projekte auf Sand gebaut sind, solange die Gemeinde nicht im Vorhinein verbindliche und sichere Planungsgrundlagen schafft. Wie immer die Abstimmung ausgeht – wir hoffen, dass sie als Mahnung an die ganze Region verstanden wird, die Bedeutung einer zukunftsorientierten Orts- und Regionalplanung nicht länger zu ignorieren.

Standortentwicklungsstrategie 2030 für das Oberengadin: Der Verein hat sich schon an seiner letzten Sitzung kritisch zur Standortentwicklungsstrategie 2030 geäußert und auf verschiedene Mängel hingewiesen. Jetzt muss leider festgestellt werden: Die Befürchtung, dass mit der Standortentwicklungsstrategie ein weiterer Papiertiger entstanden sein könnte, der in den Schubladen verstaubt, scheint gerechtfertigt.

Jedenfalls hat man seit der Publikation des Strategiepapiers kein einziges Wort mehr darüber gehört.

Forum Engadin erwartet, dass die Standortentwicklung, sobald die Wahlen vorbei sind, in der aktuellen Politik Ernst genommen wird und die dringend notwendige gesellschaftliche Diskussion darüber von den Verfassern mit den Betroffenen gesucht und ermöglicht wird.

Bernard Bachmann, Präsident von Forum Engadin

## Forum

## Für Bever ein Angebotsverlust

Lieber spät als nie möchte ich meinem Ärger doch noch Luft machen. Mit Entsetzen habe ich in der «Engadiner Post/Posta Ladina» den Bericht über die Schliessung des Kutschenbetriebs nach Spinas wegen dem Nichterteilen eines Durchfahrtsrechts, welches bis anhin gegen Bezahlung möglich war, gelesen. Was muss den Besitzern der Parzelle 23 im Val Bever im Kopf vorgehen? Wie verbittert muss man sein, um so etwas zu tun. Ein touristisch sehr beliebtes Angebot sowie Arbeitsplätze bzw. ganze Familienexistenzen als Plattform für persönliche Macht-

kämpfe zu nutzen, ist in der heutigen Zeit sicher nicht angebracht und schädigt einmal mehr die ganze Destination.

Wie täglich aus der Presse und speziell auch aus persönlichen Gesprächen mit Einheimischen zu entnehmen ist, verliert das Oberengadin seit Jahren aus verschiedenen Gründen an Gästen und somit an Wirtschaftskraft. Die Kutschenfahrten ins Val Bever im Winter sind die Attraktion für Gäste und Einheimische sowie die wirtschaftliche Lebensader des Hotel/Restaurants Spinas. Für Bever ein Angebotsverlust und für ei-

nige Menschen ein Arbeitsplatzverlust. Das Oberengadin steht sich schon genug auf den Füssen und betreibt Tretten am Ort, diese unverständliche Entscheidung gegen den Gast und gegen Arbeitsplätze ist jedoch ein Rückwärtstreten. Wie schön ist es, wenn morgens die Glöcklein an den Pferden klingeln und die Kutscherin mit ihrem herzigen kleinen Hund durch Bever in Richtung Spinas fährt. Es kann eigentlich keine Gründe geben um solch einem Angebot und solch einer Tradition ein Ende zu setzen.

Kerstin Künzle, Herrliberg/Bever

## Hoffentlich fährt das «Züglein» wieder

Etliche Fahrten mit dem «Express Parc Naziunel» boten mir im schönen Sommer 2015 die Gelegenheit, Prasüras und Varusch auch ohne eigenes Motorfahrzeug oder längerem Anmarsch auf Strasse und Fahrweg einfach zu erreichen – eine attraktive Ergänzung zum Engadinbus, der mit der Linie 7 in Prasüras endet. Mit

den anderen Fahrgästen ergeben sich spontan interessante Unterhaltungen, vor allem auch mit Leuten aus der Region. Gäste sowie Familien mit Kindern aus nah und fern erfreuen sich jeweils an der Fahrt durch S-chanf, an der Oberengadiner Landschaft sowie an der wilden Ova da Varusch und sind für infor-

mative Hinweise immer wieder dankbar. Ich finde das Züglein eine gute Idee und vor allem auch eine sinnvolle Aufwertung des touristischen Angebotes für die Gäste im Oberengadin mit Ziel Nationalpark. Toll wärs, wenn es auch in der nächsten Sommersaison wieder fahren würde. Urs Brander, S-chanf

## Ist Maloja auf die Verliererstrasse geraten?

Betrifft den Artikel «Kein Arvenzapfen-Gebäude in Orden» («Engadiner Post/Posta Ladina» vom Samstag, 10. Oktober 2015):

Als Zweitwohnungsbesitzer in Maloja hat mich der Gemeindeentscheid sehr enttäuscht. Es stellen sich dazu folgende Fragen:

1. Wo sind die bisherigen Investitionen, trotz derer die Frequenzen im Freizeitpark Orden nicht erhöht werden konnten?

Unsere Beobachtung geht eher dahin, dass das vorhandene Angebot rund um den Ponylift kleiner geworden ist (z. B. Tipizelt als Unterschlupf). Die heutige Situation bedarf meiner Meinung nach ohnehin einer Verbesserung, besonders was die Toiletten-Situation betrifft.

2. Wie kann man den Skilift in Casaccia gegen denjenigen in Orden auspielen? Wegen der räumlichen Trennung durch den Malojapass ergeben sich doch ebenso komplett getrennte Nutzergruppen, was beiden Liften und deren Umfeld ihre Berechtigung attestiert.

3. In Maloja stehen bereits oder werden bald zahlreiche neue Wohnneinheiten zur Verfügung stehen. Wie soll sich Maloja weiterhin als familienfreundlichen Ort darstellen, wenn gleichzeitig keine Investitionen mehr in das Freizeit- (und Versorgungs-) Angebot getätigt werden?

4. Wie kommt es, dass sich rund ein Drittel der anwesenden Stimmbürger der Stimme enthält? Könnte es etwa daran liegen, dass das Geschäft im Vorfeld nicht genügend publik gemacht werden?

Unsere Wohnung wird von uns und unseren Freunden, den Familien unserer Töchter und deren Freunde mit samt allen Kindern relativ hoch frequentiert.

Da braucht es schon eine gewisse Attraktivität, sie weiterhin für einen Aufenthalt in Maloja zu begeistern. Ich frage mich, ob Maloja durch den Zusammenschluss der Bergeller Gemeinden bezüglich Tourismus vielleicht etwas auf die Verliererstrasse geraten ist.

Hansjörg Schulthess, Maloja/Illnau

## Zusätzliche Hürden

In der EP vom 3. Oktober musste ich mit grossem Bedauern zur Kenntnis nehmen, dass der Winter-Kutschenbetrieb nach Spinas im Val Bever eingestellt werden soll. Der Grund: Die Eigentümer der Parzelle 23 im Val Bever, Herr und Frau Gaudenz-Felix, erteilen keine Durchgangsrechte mehr. Kann das wahr sein? Die Hotelierfamilie Degiacomi führt seit vielen Jahren mit Engagement das wunderschöne historische Hotel Chesa Salis in Bever. Der Initiative der Familie ist es zu verdanken, dass das idyllisch gelegene Hotel und Restaurant Spinas der Öffentlichkeit überhaupt erhalten geblieben ist. Spinas ist nicht nur ein beliebtes Ausflugsziel für Einheimische, sondern auch eine Oase der Ruhe für auswärtige Gäste. Es ist unverständlich, dass die Eigentümer gerade während der Wintersaison kein Durchgangsrecht für den Kutschenbetrieb gewähren wollen. Sie stellen damit nicht nur ein attraktives Angebot ein, sondern stellen einem mutigen Gastronomieunternehmer zusätzliche Hürden in den Weg. Gabriela Spinnler, Samedan

## Die Regeln für das Forum

(ep) Das FORUM ist in der «Engadiner Post/Posta Ladina» das Gefäss, in dem Leserinnen und Leser ihre Meinungen veröffentlichen können.

- Einsendungen erscheinen immer mit Vornamen, Namen und Wohnort.
- Briefe und E-Mails müssen mit vollständiger Postadresse und Telefonnummer versehen sein.
- Forumsbeiträge können auch im Online-Forum auf [www.engadinerpost.ch](http://www.engadinerpost.ch) veröffentlicht werden.
- Die Redaktion behält sich vor, Forumsbeiträge ohne Rücksprache zu kürzen und die Titel zu setzen.
- Über nicht veröffentlichte Forumsbeiträge wird keine Korrespondenz geführt
- Bei Wahlen und Abstimmungen werden die letzten Forumsbeiträge jeweils am Donnerstag vor dem Abstimmungswochenende veröffentlicht.

Adresse: [redaktion@engadinerpost.ch](mailto:redaktion@engadinerpost.ch) oder Redaktion Engadiner Post/Posta Ladina, Postfach 297, 7500 St. Moritz

## CINEMA REX Pontresina

Donnerstag, 15. – Freitag, 16.10

KINDERFILMWOCHEN Pontresina  
Kindereintritt nur Fr 5.- (3D: Fr 7.-)  
Do 14 D 12/10J.

**Oops die Arche ist weg**

Fr 16 Dial 6/4J. Premiere  
**Schellenursli**

Sa/So 18.30 E/df 10/8J.  
**Boychoir**

Sa 20.30 Fr 18 D 12/10J.  
**Der Staat gegen Fritz Bauer**

So/Di 20.30 D 12/10J.

**The Intern**

Mo 18 2D Mi 20.30 3D D 12/10J.  
**Everest**

Di 18.30 D 10/8J.

**Giovanni Segantini**

Mi 18.30 D 10/8J.

**Fack Ju Göhte 2**

Do 18 D 10/8J.

**Ich und Kaminski**

Do/Fr 20.30 Dial 6/4J. Premiere

**Schellenursli**

Tel. 081 842 88 42, ab 20h  
[www.rexpontresina.ch](http://www.rexpontresina.ch)

## Fexerplatten

Zu verkaufen sehr schöne Fexerplatten, ca. 320 m<sup>2</sup>,  
Preis Verhandlungssache

Für weitere Auskünfte:  
Tel. 079 406 72 43

176.802.700

## Zuoz

An sonniger, zentraler Aussichts-  
lage per sofort oder n.V. zu ver-  
mieten, helle und grosse

## 4½-Zimmer-Wohnung

mit Cheminée, Platten-/Parkett-  
böden, Küche/GS, Bad/WC, DU/  
WC, zusätzl. kl. Zimmer mit  
Fenster (als Büro/Reduit nutzbar),  
Keller, grosse Gartenterrasse  
Miete exkl. NK Fr. 2100.–  
Auto-Einstellplatz Fr. 120.–

**KLAINGUTI + RAINALTER SA**  
architects ETH/SIA, 7524 Zuoz  
Tel. 081 851 21 31

[info@klainguti-rainalter.ch](mailto:info@klainguti-rainalter.ch)

176.802.537

we take care  
of you



Machen Sie sich fit für den Winter –  
Tun Sie etwas für Ihren Körper!

## INTENSIVES RUMPFTRAINING

Ein ruhiges Dahingleiten auf den Skating-Ski, ein stabiler  
Druck auf den Skikanten, aktiv im Schnee unterwegs sein?  
Fördern Sie Ihre Fitness! Kräftigen Sie Ihren Rumpf und  
verbessern Sie Ihr Körpergefühl beim Sport, im Alltag sowie  
im Beruf.

Trainieren Sie einmal wöchentlich (insgesamt acht Mal) in  
unseren Kleingruppen. Funktionelle Inhalte aus Alltag und  
Sport bilden die Grundlage des Trainings.

**Veranstalterin:** Physiotherapie  
Spital Oberengadin, Samedan

**Daten:** **Gruppe A:** Jeweils montags,  
ab 26. Oktober 2015 um 18.45 Uhr

**Gruppe B:** Jeweils donnerstags,  
ab 29. Oktober 2015 um 18.45 Uhr

**Kursleitung:** Frank Hofeld, dipl. Physiotherapeut

**Kosten:** CHF 150.–

**Auskunft/  
Anmeldung:** Physiotherapie  
Spital Oberengadin, Samedan  
081 851 85 11  
[holfeld.frank@spital.net](mailto:holfeld.frank@spital.net)

**Anmeldeschluss:** Freitag, 23. Oktober 2015

## STARKE JUGEND – STARKE ZUKUNFT

EHRlich, LIBERAL, KONSEQUENT



GRAUBÜNDEN WÄHLT  
ZUKUNFT

LUCA HEINRICH  
LISTE 15

## Mitreden

Engadiner Post  
POSTA LADINA

Die Zeitung der Region



Via Maistra 2  
CH-7500 St. Moritz

T +41 (0)81 833 32 89

[info@vogel-optik.ch](mailto:info@vogel-optik.ch)  
[www.vogel-optik.ch](http://www.vogel-optik.ch)

## WIR ZIEHEN UM!

Wir sind noch bis Samstag,  
17. Oktober für Sie da.

Ab Dezember 2015 freuen wir uns,  
Sie an der Via Maistra 2 zu begrüßen.

## Motivierte Promotorinnen in Scuol und Samedan gesucht!

Möchtest Du unsere Markenbotschafterin mit Charme und  
Ausstrahlung, mit Begeisterung und Spontanität sein?  
Suchst Du eine flexible Teilzeitstelle von Mittwoch bis Samstag  
(bis 80%)?

Du berätst die Kundschaft kompetent und führst Verkaufsgespräche.  
Des Weiteren erstellst Du eine einladende Stand- und  
Warenpräsentation im Detailhandel.

- Du gehst aktiv mit Charme und Begeisterung auf Menschen zu
- Du hast Freude am direkten Kundenkontakt und am Verkauf
- Du besitzt ein Tablet oder Smartphone mit Betriebssystem iOS oder Android

Wir bieten abwechslungsreiche Promotionen mit grosser Produktvielfalt.  
Du kannst schon morgen bei uns beginnen!

Würde Dir dieser Job Freude bereiten?  
Dann bewirb Dich bitte unter [www.boostjobs.ch](http://www.boostjobs.ch)

Kontakt: Vivien Delventhal  
Telefon +41 58 201 9114  
[job@boostgroup.ch](mailto:job@boostgroup.ch)



Sämtliche Vorstellungen in der Schweiz sind bis Ende Jahr ausverkauft!

Nur im Cinéma Rex Pontresina gibt's noch freie Plätze!  
Sonntag, 15. November, 17h und Montag, 16. November, 20h

Nummerierte Billette unter 081 842 8 842 oder [cinemarex@bluewin.ch](mailto:cinemarex@bluewin.ch)

CHESAPlanta<sup>®</sup>  
FUNDAZIUN DE PLANTA SAMEDAN

## Konzert mit dem Bündner Elektro-Pop-Duo «From Kid»

Andrin Berchtold und Gian Reto Camenisch.

(Verschiebedatum für das abgesagte September-  
Konzert)

Freitag, 16. Oktober 2015, um 20.30 Uhr  
in der Chesa Planta, Samedan

Abendkasse eine Stunde vor Beginn der Veranstaltung

★★★ HOTEL  
**MULLER**  
MOUNTAIN LODGE

Unsere Stüva bleibt im Oktober  
und November mittags und abends  
geöffnet



Montag und Dienstag Ruhetag

Hotel Müller, Via Maistra 202, 7504 Pontresina  
Tel. 081 839 30 00 [www.hotel-mueller.ch](http://www.hotel-mueller.ch)

## Serletta Süd: Drei Hotels im Grössenvergleich

Palace: 138 m

Kulm: 190 m

1842.4 MüM

1867.8 MüM

1837.5 MüM

1830.0 MüM

73 m

35 m

45 m

78 m

Das Gesundheitshotel Serletta wird das kleinste von drei grossen Hotels. Alle  
drei werden ihren Beitrag leisten zu einem gesunden Tourismus in St. Moritz.

Stimmen Sie JA zur Vorlage Serletta Süd. Komitee «Ja zum Kompromiss»

# Gute Zeitung. Gute Werbung.

Von wegen Störfaktor: Eine repräsentative Studie der Universität St. Gallen zeigt, dass Werbung, die in besonders positiv eingeschätzten Zeitungen platziert ist, besonders gut akzeptiert wird. Wahrgenommene Medienqualität und Werbeakzeptanz gehen Hand in Hand. Wir unterstützen Sie bei der Platzierung Ihrer Botschaft im Umfeld Ihrer Zielgruppe.

Verkauf und Beratung:  
Publicitas AG  
Via Surpunt 54  
CH-7500 St. Moritz  
T +41 81 837 90 00  
stmoritz@publicitas.ch

# «Endlich wieder eine Schweizer Destination»

Sehr erfolgreicher Auftritt der Oberengadiner Seenregion an der Hagewo in Wohlen (AG)

**Maloja, Sils, Silvaplana und Corvatsch haben vier Tage an der Hagewo in Wohlen für ihre Seenregion geworben. Mit einem sympathischen, stark beachteten Auftritt und mit Prominenz.**

STEPHAN KIENER

«Wir sollten dieses Projekt weiterziehen und jährlich an einer Herbstmesse auftreten»: Daniel Bosshard, Silvaplana Hotelier und OK-Präsident des Auftrittes der Seenregion an der Handwerker- und Gewerbesmesse in Wohlen, zieht bereits Schlüsse für die Zukunft. «Allerdings müssen wir dann breiter abgestützt sein.»

Anfangs Oktober hatten Maloja, Sils, Silvaplana, Corvatsch und die Ski-WM St. Moritz 2017 ihren, von der Destination losgelösten Auftritt an einer der grössten Mittelland-Herbstmessen. In nur vier Tagen besuchten 60000 Personen die Hagewo und schauten in der Chesa Engiadina vorbei, wo Capuns, Gerstensuppe, Salsiz, Pizokel, Röteli und einiges mehr auf die Besucher warteten. Dazu die Hoteliers von 3- bis 5-Sterne-Häusern, die vor dem Hintergrund des grossen Winterbildes der Oberengadiner Seen am Info-Stand für ihre Angebote warben und auch gleichzeitig Buchungen vor Ort entgegennehmen konnten.

Auf reges Interesse stiess weiter der Infostand der Ski-WM 2017, der den Auftritt der Oberengadiner optimal ergänzte. Und die Besucher der Messe hatten ihre Freude an den Engadinerinnen. «Endlich wieder eine Schweizer Destination», meinte ein Einheimischer, nachdem in den Ausstellungen zuvor jeweils österreichische Regionen zum Zuge gekommen waren. Einige Medien aus der näheren und weiteren Umgebung widmeten der Seenregion ebenfalls ihre Aufmerksamkeit.



Gut gelaunt an der Hagewo in Wohlen: Die Crew aus der Seenregion Maloja-Sils-Silvaplana.

Fotos: Spot Marketing

Rund 30 Personen aus Maloja, Sils, Silvaplana waren in Wohlen dabei, zuerst mit fünf Tagen Aufbauarbeit, vier Tagen Messedauer und zwei Tagen Abbautätigkeit. «Es war aufwendig», sagt Daniel Bosshard. «Aber es hat sich gelohnt!» Der Gastronomie-Umsatz in der «Chesa Engiadina» war deutlich über den Erwartungen. «Es hilft, den Aufwand tiefer zu halten», erklärt Bosshard. Das Budget rechnete mit Ausgaben von 58000 Franken.

Weil es in Wohlen an der Messe sonntags war, konnten die Besucher sogar von der Chesa Engiadina bewirtet werden. «Wir haben draussen Pizzocheri hergestellt und die Leute konnten gleich zusehen», sagt der OK-Chef. Die «Che-

sa Engiadina» mit dem Info-Stand und dem Foto-Point der Corvatschbahn waren aber auch Anziehungspunkt für die Prominenz. So schaute Alt-Bundesrat Adolf Ogi ebenso bei den Engadinerinnen vorbei wie die Aargauer Ständerätin Pascale Bruderer. Ogi sei sehr überrascht gewesen über die Grösse der Messe, hielt OK-Präsident Gregor Maranta gegenüber dem «Wohleiner Anzeiger» fest. In der Zeitung des Hagewo-Standortes kam auch Daniel Bosshard zu Wort. «Wir bekommen sehr viel positives Feedback, was uns natürlich sehr freut.» Ziel sei es, die Seenregion im Freiamt bekannter zu machen und «natürlich Touristen aus dieser Gegend zu motivieren, ihre Ferien bei uns zu verbringen.»



Die Tische in der Chesa Engiadina waren stets gut besetzt.

## Die Engadiner am Hallwilersee

**Laufsport** Insgesamt 7500 Läuferinnen und Läufer nahmen letzten Samstag an den zahlreichen Läufen der Hallwilersee-Veranstaltung teil, darunter auch zahlreiche Engadinerinnen und Engadiner.

2171 Athleten und 625 Athletinnen konnten beim Halbmarathon «Rund um den Hallwilersee» klassiert werden, Sieger wurde Abraham Tadesse (Genf) in 1:04.07 vor Adere Fikou Dadi (ETH) und Kadi Nesero (Aarau). Eine gute Bilanz ist von den Engadiner Läufern zu berichten, denn fast alle konnten sich, sei es über 21,1 oder 10 Kilometer in der ersten Ranglistenhälfte klassieren.

Beim Halbmarathonlauf erreichte Massimo Conti (St. Moritz) mit 1:43.32 den 979. Rang. Francesco Sguntto (St. Moritz) musste sich mit 1:50.49 mit dem 1406. Rang zufrieden geben. Aber Marlies Mehli (St. Moritz) war noch schneller als Conti, denn mit 1:43.09 sicherte sie sich bei den Frauen den guten 118. Rang. Corina Staub (Samedan) kam als viertbeste Bündnerin nach 1:53.43 beim Strandbad Beinwil am See ins Ziel.

Wer es etwas kürzer mochte, startete beim 10-km-Lauf, wobei bei den Damen die Berner Athletinnen dominierten. Conny Berchtold (Spiez) siegte in

35.42. Annatina Mehli (St. Moritz) konnte sich mit 53.04 den 237. Rang erkämpfen, derweil Ursina Mehli 61 Sekunden später mit dem 277. Rang klassiert wurde. Anne Gerber (Celerina) vervollständigte das Engadiner Trio mit 54.23 (285. Rang). Sergio Mehli zeigte, dass er der Jugend immer noch überlegen ist und legte die 10 Kilometer in guten 44.29 zurück und klassierte sich im sehr guten 206. Gesamtrang.

Unter den 419 Läufern, welche den Hallwilerseelauf beim Erlebnislauf im gemächlichen Tempo zurücklegten, war auch Andri Haefner aus Strada im Einsatz. (mrü)

## Derbysieg für die Celeriner Frauen

**Eishockey** Am letzten Sonntag reisten die Damen des SC-Celerina zu ihrem ersten Meisterschaftsspiel nach Scuol, um gegen den Talrivalen Engiadina anzutreten.

Mit einem Kader von 14 Spielerinnen konnte man bei Celerina aus dem Vollen schöpfen. Die Oberengadinerinnen starteten am Anfang mit Mühe ins Spiel, übernahmen aber ziemlich

schnell das Zepter. In der 6. Spielminute gingen sie durch Silvana Steiner mit 1:0 in Führung. Die Oberengadinerinnen übten stets Druck aufs gegnerische Tor aus. Im ersten Drittel konnte man mit zwei weiteren Toren durch Flurina Maier und Tamara Gerber die Führung ausbauen. Kurz vor Ende des Abschnittes kam auch Engiadina zu Chancen und die Unterengadinerinnen erzielten das Anschlussstor zum 3:1.

Im Mitteldrittel konnte Celerina mit ein paar schönen Spielzügen die Führung durch zwei Backhand-Tore von Manuela Eyholzer-Zysset und Silvana Steiner auf 5:1 ausbauen. Engiadina kam auch im Mitteldrittel immer wieder zu Chancen. Dank Naomi Del Simone, Goalie von Celerina, wel-

che mit guten Paraden die Gegnerinnen vom Toreschiessen abhielt, ging man mit 5:1 für Celerina in die Pause.

Nach der Pause startete man nochmals konzentriert ins Schlussdrittel. Die meiste Zeit des Spiels war man auf der Seite der Torhüterin von Engiadina, welche sehr viel Arbeit hatte. Die Damen des SC-Celerina erzielten im Schlussdrittel drei weitere Tore durch Sheila Iseppi, Flurina Maier (2) und Anita Micheli-Cramer. Kurz vor Ende des Spiels konnte Engiadina noch ein weiteres Tor erzielen. Beide Mannschaften zeigten ein faires Spiel. Das Endresultat lautete 8:2 für die Damen aus Celerina. Bereits am nächsten Samstag reisen die Celerinerinnen nach Gaggliano Wallisellen. (Einges.)

## St. Moritzer Junioren im Mittelfeld

**Eishockey** Teils schon seit Mitte September hat der Eishockey-Nachwuchs die neue Meisterschaftssaison begonnen. Einige Teams sind aber auch erst gestartet.

Im Junioren-Top sind schon fünf Runden absolviert. Nach dem 4:0-Heimspiel vom letzten Sonntagabend gegen Dübendorf belegen die St. Moritzer den fünften Zwischenrang. Drei Shorthander (!) und ein starker Jan Lony im Tor brachten wichtige drei Punk-

te. Am nächsten Sonntag empfangen die Engadiner im erst zweiten Heimspiel um 17.00 Uhr den punktgleichen EHC Illnau-Effretikon.

Bei den Junioren A gewann der CdH Engiadina sein Startspiel gegen den Bündner Rivalen EHC Arosa klar mit 7:3 Toren.

In der Novizen Top-Klasse erlitten die dezimierten St. Moritzer (Herbstferien) bei Leader Winterthur eine empfindliche Niederlage. (skr)

Junioren-Top Ostschweiz: Thurgau – Illnau-Effretikon 12:0; St. Moritz – Dübendorf 4:0; Dielsdorf-Niederhasli – Uzwil 3:7; GCK Lions – Prättigau-Herrschaft 2:3.

1. Thurgauer Eishockey Lions 5/15; 2. Prättigau-Herrschaft 5/13; 3. Uzwil 5/12; 4. GCK Lions 5/7; 5. St. Moritz 5/6; 6. Illnau-Effretikon 5/6; 7. Dübendorf 5/1; 8. Dielsdorf-Niederhasli 5/0.

Junioren A Ostschweiz: Eisbären St. Gallen – Lustenau 3:7; Rheintal – Wetzikon 5:11; Engiadina – Arosa 7:3; Schaffhausen – Weinfelden 7:1.

1. Lustenau 2/6; 2. Schaffhausen 2/6; 3. Engiadina 1/3; 4. Eisbären 2/3; 5. Wetzikon 2/3; 6. Weinfelden 2/3; 7. Urdorf 1/0; 8. Arosa 2/0; 9. Rheintal 2/0.

Novizen-Top Ostschweiz: Chur Capricorns – Prättigau-Herrschaft 5:3; Bülach – Rheintal 3:5; Winterthur – St. Moritz 14:4; Dübendorf – GCK Lions 1:10.

1. Winterthur 6/15; 2. GCK Lions 5/12; 3. Chur Capricorns 6/12; 4. Rheintal 6/9; 5. Dübendorf

6/9; 6. St. Moritz 4/3; 7. Prättigau-Herrschaft 5/3; 8. Bülach 6/3.

Mini A: Feldkirch – Rapperswil Jona Lakers 10:4. 1. Engiadina 2/6; 2. Feldkirch 2/3; 3. St. Moritz 2/3; 4. Rheintal 2/3; 5. Rapperswil Jona Lakers 3/3; 6. Lustenau 1/0.

Moskito A: Feldkirch – St. Moritz 6:5; Kreuzlingen-Konstanz – Prättigau-Herrschaft 4:18; Rapperswil Jona Lakers – Kreuzlingen-Konstanz 7:3; Chur Capricorns – Winterthur 9:2.

1. Prättigau-Herrschaft 2/6; 2. Chur Capricorns 2/6; 3. Feldkirch 1/3; 4. Rapperswil Jona Lakers 2/3; 5. Arosa und ZSC Lions je 0/0; 7. St. Moritz 1/0; 8. Winterthur 1/0; 9. Lustenau 1/0; 10. Kreuzlingen-Konstanz 2/0.

Moskito B: Dornbirner EC – Wetzikon 4:5; Engiadina – St. Moritz verschoben; Davos – Chur Capricorns 16:3.

1. Davos 1/3; 2. Wetzikon 1:3; 3. Chur 2/3; 4. Engiadina, Feldkirch, Lenzerheide-Valbella und St. Moritz je 0/0; 8. Dornbirner EC 1/0; 9. Prättigau-Herrschaft 1/0.

## Veranstaltung

### Ein Flohmarkt in Pontresina

**Gitögli** Am kommenden Samstag, 17. Oktober findet in Pontresina ein Flohmarkt in der Zeit von 10.00 bis 16.00 Uhr auf dem Gitögli-Park-

platz statt. «Handeln, Tauschen und gemütlich Beisammensein» lautet das Motto dieses Flohmarktes. (Einges.)

## Diabetes – was nun?

«Wir lassen Sie nicht im Regen stehen.»

Schweizerische Diabetes-Gesellschaft

www.diabetesuisse.ch  
PC 80-9730-7



# profilierte Vertreter der Wirtschaft

nach Bern

Wahlen  
2015

Angela Casanova-Maron



LISTE 1

Magdalena Martullo-Blocher



LISTE 7

Franz Sepp Caluori



LISTE 11

Andreas Felix



LISTE 12

STEFAN ENGLER  
und  
MARTIN SCHMID  
in den Ständerat

puntschella  
exklusive eigentumswohnungen



puntschella-pontresina.ch  
+41 81 842 76 60

Puntresina  
piz bernina engadin

SAISON-  
SCHLUSS  
VERKAUF  
**-20%**  
AUF ALLES:  
**16./17.  
OKTOBER**

Wurstwaren, Trockenfleisch, Nusstorten (Kasenssturz-Testsieger) Einheimisches Wild, Alaska-Wild-Lachs, Angus-Beef, Liköre, Delikatess-Schokoladen, Regionaler Käse, Würstchen, Flaschen\*, Puschlaver Tee\*, Soglioproducte\* und Schnäpse aus der Region.  
\*Nur in St. Moritz erhältlich

**LAUDENBACHER  
ENGADIN ST. MORITZ**

[WWW.LAUDENBACHER.CH](http://WWW.LAUDENBACHER.CH)  
Telefon 081 854 30 50

7500 St. Moritz-Bad 7522 La Punt  
via tegiatscha 7 Platz 2

## Weihnachtsmärkte 2015



Sonntag/Montag, 29./30. November  
Wellness und Weihnachtsmarkt Meran

Preis p.P. CHF 220.-

Samstag, 5. Dezember  
Weihnachtsmarkt Bremgarten

Preis p.P. CHF 65.-

Samstag, 19. Dezember  
Swarovski und Weihnachtsmarkt Innsbruck

Preis p.P. CHF 85.-

Weitere Infos erhalten Sie unter Tel. 081 826 58 34  
oder auf unserer Homepage [www.mingbus.ch](http://www.mingbus.ch)



**S-chanf**  
Zu vermieten an sonniger, ruhiger Aussichtslage spezielle und schön ausgebaute

### 4½-Zimmer-Wohnung

im Dachgeschoss, mit Lift direkt in die Wohnung. Lärchenparkett, Naturholzküche, zwei Nasszellen, Cheminée, Balkon, grosser Dispo-/Kellerraum

Miete CHF 1950.- exkl. NK  
Auto-Einstellplatz CHF 120.-

**KLAINGUTI + RAINALTER SA**  
Tel. 081 851 21 31  
[info@klainguti-rainalter.ch](mailto:info@klainguti-rainalter.ch)  
176.802.712

## IFIRIATISICHIÖLI ISIAI

Zur Ergänzung unseres Teams suchen wir per Dezember 2015 oder nach Übereinkunft einen

### Automechaniker oder Automobildiagnostiker

Ihre Bewerbung richten Sie bitte an:

**Andrea Fratschöl SA**  
**Toyota-/Suzuki-Vertretung**  
Via da Manaröl 679, 7550 Scuol  
Tel. 081 864 99 90  
E-Mail: [fratschoel-sa@bluewin.ch](mailto:fratschoel-sa@bluewin.ch)  
176.802.713

### Nachmieter gesucht in St. Moritz-Bad 3½-Zimmer- Wohnung

Ab 1. Nov. 2015,  
Fr. 2080.- mtl.  
inkl. NK + Garage  
Tel. 079 231 07 57  
012.281.320

### Neues zwischen Maloja, Müstair und Martina

**Engadiner Post**  
POSTA LADINA  
Die Zeitung der Region

## belverde

floristik · ambiente

### HERBSTAKTION

Pflanzen, Keramik & Accessoires zum kleinen Preis ...  
Do - Fr 8 - 12 und 14 - 18:30, Sa 8 - 17 Uhr  
Via Somplaz 1, St. Moritz Dorf

### BETRIEBSFERIEN

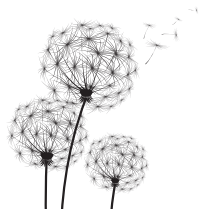
19. - 31. Oktober

### WIR ZIEHEN UM!

Am 2. November eröffnen wir unser Blumengeschäft an der Via Stredas 7, St. Moritz Dorf, zwischen dem Alten Schulhaus und der Talstation Chantarella Bahn.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

[www.belverde.ch](http://www.belverde.ch) · [flowers@belverde.ch](mailto:flowers@belverde.ch) · Telefon: 0041 (0)81 - 834 90 70

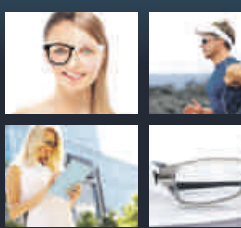


**VARILUX®**



EIN TAG BRAUCHT MEHR ALS EINE BRILLE

**MEHR BRILLE  
MEHR ERLEBEN**



### AKTION: PROFITIEREN SIE NUN DOPPELT

Komplettangebot Gleitsichtbrille  
ab Fr. 498.- (RX-Zuschlag Fr. 100.-)

Komplettangebot Einstärkenbrille  
ab Fr. 129.- (RX-Zuschlag Fr. 100.-)

Beim Kauf einer Zweitbrille  
erhalten Sie **50%** auf Ihre Gläser



**Rutz**

Der Optiker im Engadin  
Via Maistra 24  
7500 St. Moritz  
081 833 58 95  
[www.rutz-stmoritz.ch](http://www.rutz-stmoritz.ch)

GUTSCHEIN

**50% RABATT**

auf Ihre Zweitbrille mit Varilux®  
Gleitsichtgläsern oder mit Einstärkengläsern  
mit Crizal® UV Beschichtung

Gültig bis zum 31.11.2015

[www.varilux.ch](http://www.varilux.ch)



Die Druckerei der Engadiner.

Vielseitigkeit ist  
unsere Stärke.



Sonntag, 18. Oktober 2015

### Von der Jägerschaft für alle

- 9.15 Uhr Umzug Jagdhörner/Festmusik und Wildwagen durch St. Moritz-Bad ab Parkplatz Hallenbad
- 10.00 Uhr Ökumenische Feier in der Kirche St. Karl
- 11.00 Uhr Feier im Festzelt am See bis in den späten Nachmittag  
Mitwirkende: Einheimische Jagdhorngruppe «Colani» Zuoz  
Gäste sind: Jagdhornbläserinnen Stubaier Jagdhornklang, Tirol Coro «Nivalis» Chiavenna
- ab 11.00 Uhr Tanz und Stimmungsmusik mit «Saugat» und Blaskapelle «Blazenka»  
Jedermann ist bei freiem Eintritt herzlich eingeladen.

Einen herzlichen Weidmannsdank unseren Sponsoren:



Weil Sie wissen,  
was wir tun.



Jetzt Gönner werden: [www.rega.ch](http://www.rega.ch)

**rega**

# Wasser und seine verschiedenen Facetten

Gruppenausstellung des Malclubs Samedan Oberengadin

**Dem Thema Wasser haben sich jüngst einheimische Hobbykünstler gewidmet. Ihre Werke sind bis Ende Oktober im Heilbad von St. Moritz zu sehen.**

MARIE-CLAIRE JUR

In Samedan treffen sich Engadiner Hobbykünstler und Hobby-Künstlerinnen allwöchentlich zum gemeinsamen Zeichnen und Malen. Früher wurde der Kurs noch von Silvio Giacometti geleitet, auch Bruno Ritter gab den Teilnehmenden schon Tipps, wie mit Pinsel und Farbe, Perspektive und Bildaufbau umzugehen sei. Kunstschaufende wie der Bildhauer Reto Grond oder die Malerin Wanda Guanella haben den Hobby-Künstlerinnen und -künstlern auch schon Unterricht erteilt. In letzter Zeit jedoch finden sich die Mitglieder des 2008 gegründeten Malclubs Samedan Oberengadin auch ohne Lehrer einfach zum freien Schaffen ein, begutachten gegenseitig die Resultate ihrer Arbeit und spornen einander an.

## Mitwirkende aus der Region

Einblick in ihr Schaffen bietet derzeit eine Gruppenausstellung im Heilbad St. Moritz, die bis Ende Oktober zu sehen ist und – mit Ausnahme einer Installation – ausschliesslich Gemälde präsentiert. Mit einem oder mehreren Werken sind an der Ausstellung vertreten: Giulia Blättler, Rudi Cadisch, Charlotte Forrer, Elsbeth Gautschi, Ursi Gunziger-Picononi, Ursula Menti, Sever Petroy, Nora Schaniels, Tina Simonett, Elvira Stettler und Gertrude Zanotta. Diese Werkschau ist aus dem Versuch der Gruppe entstanden, sich mit einem einzigen Thema auseinanderzusetzen. Mit Blick auf die Exponate lässt sich – auch ohne vom kleinen Ausstellungskatalog Kenntnis zu haben – auf Anhieb sagen, dass sich die Ausstellenden unlängst mit dem Thema «Wasser» intensiv auseinandergesetzt und dieses Thema unter verschiedenen Aspekten



Ein Werk aus der aktuellen Heilbad-Ausstellung: Schwarzeis Stazersee von Elsbeth Gautschi.

ausgeleuchtet haben. Mittels unterschiedlicher Mal-Techniken, zumeist in Acrylfarben. Entstanden sind realistische Landschaftsbilder, abstrakte Wasserkompositionen, Stilleben, Genrebilder, Wasserstudien, meistens im quadratischen Mittel-Format.

## Als Schwarzeis oder Pool-Wasser

Elsbeth Gautschi beispielsweise hat den schwarzgefrorenen Stazersee inmitten der Oberengadiner Berglandschaft im Hintergrund gemalt (siehe Illustration). Charlotte Forrer hat sich mit den Schrecknissen von Hoch-

wasser auseinandergesetzt. Von Ursi Gunziger stammen gleich mehrere Kompositionen zum Thema Antarktis und Schneesturm, Rudi Cadisch hat den Silsersee auf die Leinwand gebannt. Von Gertrude Zanotta stammt ein aufschlussreiches Gletscherspaltenbild. Elvira Stettler liess sich von Spalten und Brüchen in schwarzgefrorenem Seewasser faszinieren. Tina Simonett und Elsbeth Gautschi haben sich mit der Darstellung von bewegtem Wasser auseinandergesetzt. Simonett hat die bewegte Wasseroberfläche in einem Pool mitsamt den

Lichtreflexen der Sonne eingefangen, Elsbeth Gautschi widmete sich dem Rauschen des Rheinfalls. Giulia Blättler war von Abendstimmungen am Silsersee fasziniert. Nora Schaniels Exponate – darunter ein Kurz-Comic zum Thema H<sub>2</sub>O – fallen durch die originellen Bilderrahmen (flechtenbewachsene Äste) auf.

## Inspirierend und einladend

Ob abstrakte Komposition oder eher gegenständliche Landschaftsmalerei, ob in divisionistischem Stil gemalt oder als monochrome Farbstudie gefertigt, ob

das Werk eines geübten oder weniger erfahrenen Clubteilnehmers: Ein Spaziergang durch den Wandelgang des Heilbads mit Blick auf die fast drei Dutzend Exponate wirkt inspirierend und könnte – wer weiss – auch den einen oder anderen Ausstellungsbesucher zum Mitmachen beim Malclub Samedan Oberengadin animieren. Seine Mitglieder treffen sich jeden Donnerstag von 20.00 Uhr bis 22.00 Uhr im Gestaltungszimmer der Academia Engiadina Samedan.

Infos: Elvira Stettler, Telefon: 081 834 32 60

## Engadiner Post

POSTA LADINA

Generalanzeiger für das Engadin

**Redaktion St. Moritz:**  
Tel. 081 837 90 81, redaktion@engadinerpost.ch

**Redaktion Scuol:**  
Tel. 081 861 01 31, postaladina@engadinerpost.ch

**Inserate:**  
Publicitas AG St. Moritz, Tel. 081 837 90 00  
stmoritz@publicitas.ch

**Verlag:**  
Gammeter Druck und Verlag St. Moritz AG  
Tel. 081 837 91 20, verlag@engadinerpost.ch

Erscheint:  
Dienstag, Donnerstag und Samstag  
Auflage: 7979 Ex., Grossauflage 17 773 Ex. (WEMF 2014)  
Auflage: 8177 Ex. inkl. Digitalabos (Selbstdeklaration)  
Im Internet: www.engadinerpost.ch

Herausgeberin: Gammeter Druck und Verlag St. Moritz AG  
Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz  
Telefon 081 837 90 90, Fax 081 837 90 91  
info@gammeterdruck.ch, www.gammeterdruck.ch  
Postcheck-Konto 70-667-2

Verleger: Walter Urs Gammeter

Verlagsleitung: Myrta Fasser

Redaktion St. Moritz: Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz  
Telefon 081 837 90 81, Fax 081 837 90 82  
E-Mail: redaktion@engadinerpost.ch

Redaktion Scuol: @Center, Stradun 404, 7550 Scuol  
Telefon 081 861 01 31, Fax 081 861 01 32  
E-Mail: postaladina@engadinerpost.ch

Reto Stifel, Chefredaktor (rs), abwesend

Engadiner Post: Marie-Claire Jur (mcj),  
Astrid Longariello (al), Stephan Kiener (skr)

Praktikantin: Annina Notz (an), abwesend

Produzent: Stephan Kiener

Technische Redaktion: Liwia Weible (lw)

Posta Ladina: Nicolo Bass, Chefredaktor-Stellvertreter  
(nba), Jon Duschletta (jd)

Freie Mitarbeiter:

Ursa Rauschenbach-Dallmaier (urd),  
Erna Romerli (ero), Katharina von Salis (kvs)

Korrespondenten:

Susanne Bonaca (bon), Eduard Hauser (eh),  
Giancarlo Cattaneo (gcc), Claudio Chiogna (och),  
Gerhard Franz (gf), Marina Fuchs (mf), Othmar Lässer (ol)  
Ismael Geissberger (ig), Heini Hofmann (hh), Benedict  
Stecher (bcs), Martina Tuena-Leuthardt (mtl)

## Der Seniorenausflug ins nahe Veltlin

**Oberengadin** Kürzlich war es wieder soweit: Die Senioren der Evangelischen Kirchgemeinde Sils/ Silvaplana/ Champfèr, der katholischen Pfarrei Mauritius sowie der politischen Gemeinden Sils, Silvaplana und St. Moritz (Champfèr) waren zum traditionellen Ausflug eingeladen.

78 reisefreudige Senioren wurden in den Dörfern von zwei Bussen abgeholt. Als auch in Champfèr alle eingestiegen waren, ging es in Richtung Pontresina und über den bereits mit Schnee bedeckten Berninapass. Im Puschlav wurde die Gruppe dann von der Sonne empfangen, wo in Le Prese bereits der erste Halt vorgesehen war. Im wunderschönen, neu renovierten Hotel Le Prese wurden die Seniorinnen und Senio-

ren mit Kaffee und Gipfeli verwöhnt. Hier war auch Gelegenheit, sich richtig zu begrüssen und sich einiges zu erzählen, seit man sich das letzte Mal gesehen hat.

Nach dieser Stärkung ging es weiter nach Tirano und Bianzone, zum Weingut La Gatta der Familie Triacca, wo die Engadiner bereits erwartet wurden. Giovanni Triacca begrüsst die Gruppe und hiess sie im Namen der Familie im Weingut La Gatta willkommen. Von kompetenter Seite erfuhren die Gäste nun viel Interessantes über Rebbau und alles von der Traube bis zum Veltliner-Wein. Aber auch etwas Veltliner Geschichte wurde in den Erläuterungen von Giovanni Triacca eingebaut. So war das Weingut La Gatta früher einmal ein

Dominikaner-Kloster, was auch den schönen markanten Bau erklärt. Natürlich bemerkte man mit Wehmut, dass das Veltlin nicht mehr zum Kanton Graubünden gehört.

Nach viel Interessantem über La Gatta wurde zum Aperò eingeladen. Anschliessend gab es noch einen kleinen Rundgang durch den Weinkeller zum Speisesaal, wo ein sehr gutes Mittagessen auf die Reisenden wartete.

Leider verging die Zeit in dieser fröhlichen Runde viel zu schnell und die Besucher mussten sich von den Gastgebern verabschieden. Über Sondrio, Chiavenna, Malojapass kamen die Seniorinnen und Senioren nach diesem Ausflug glücklich ins Engadin zurück. (Einges.)

## Wirtschaftswoche an der Academia Engiadina

**Samedan** Im Rahmen der Academia-Studienwoche konnte die 4. Klasse des Gymnasiums während einer Woche erleben, was es heisst, eine eigene Firma zu leiten. Möglich war diese Woche dank der Unterstützung der Ernst Schmidheiny Stiftung und der erfahrenen Fachlehrer, welche die Klasse während der ganzen Woche unterstützten.

In vier Gruppen aufgeteilt, lautete die Aufgabe, die eigene Firma in vier Geschäftsjahren gegen die Konkurrenz durchzusetzen. Wichtige Entschei-

dungen wurden im Team diskutiert. Es herrschte nicht immer Einigkeit, doch dadurch entstand auch ein grosser Zusammenhalt innerhalb der Gruppen.

Am Mittwochnachmittag besuchte die Klasse das Hotel Waldhaus in Sils Maria. Dort konnte ein Blick hinter die Kulissen geworfen und zahlreiche Parallelen zu den virtuellen Unternehmen der Woche hergestellt werden. Der krönende Abschluss war am Freitagvormittag die Generalversammlung. Jede Firma stellte hier die Ergebnisse der ganzen

Woche vor. Diese Woche ermöglichte allen teilnehmenden Schülern und Schülerinnen einen einmaligen Einblick in die Welt der Wirtschaft. Vielleicht hat diese Woche bereits genügt, um für den einen oder anderen Schüler wegweisend für eine Wirtschaftskarriere zu sein? Die Zukunft wird es zeigen. Sicher ist auf jeden Fall, dass nach diesen Wirtschaftstagen alle Schüler mit sehr positiven Gefühlen auf eine interessante, lehrreiche und abwechslungsreiche Woche zurückblicken. (pd)

## «Juskila» 75 Jahre nach Pontresina

**Anmeldung** Vor 75 Jahren wurde in Pontresina 1941 das erste Juskila ausgetragen. Seither kamen über 40000 Schweizer Jugendliche in den Genuss einer kostenlosen Schneesportwoche. Und die Erfolgsgeschichte des Jugendskilagers setzt sich Jahr für Jahr fort. Was nicht weiter verwunderlich ist, kommen doch im grössten J+S-Schneesportlager des Landes sowohl Ski- und Snowboardfahrer als auch Langläufer voll auf ihre Kosten. Die Anmeldefrist läuft noch bis zum 30. Oktober.

Teilnahmeberechtigt sind alle in der Schweiz und im Fürstentum Lichtenstein wohnhaften Jugendlichen der Jahrgänge 2001 und 2002. Mit ein wenig Glück nehmen sie vom 2. bis 9. Januar 2016 gratis am Juskila in Lenk im Simmental teil: Wer schliesslich im Berner Oberland wirklich dabei sein darf, wird per Los entschieden. Die Teilnehmerliste wird am Montag, 9. November, unter [www.juskila.ch](http://www.juskila.ch) bekanntgegeben. Dass Swiss-Ski das Juskila durchführen kann, machen Sponsoren und Partner möglich. Weitere Informationen zum Juskila und Anmeldeformulare sind unter [www.juskila.ch](http://www.juskila.ch) erhältlich. (Einges.)



Die Druckerei der Engadiner  
info@gammeterdruck.ch

**ROHRVERSTOPFUNG, GROSSE SCHWEMME**  
**OBAG HILFT DIR AUS DER KLEMME**



**24 STD - NOTFALLDIENST**  
**OBAG Pontresina 081 854 24 40**  
**OBAG Scuol 081 864 94 33**  
**www.kanalobag.ch**

# Engadiner Post

## POSTA LADINA



**BUSINESSLUNCH**

2 Gänge Mittagmenu  
ab CHF 28.00

Inklusive Kaffee und Softgetränk

### Ein grosser Jongleur tritt ab

**Pontresina** «Freudrich's Best» lautete das kulinarische Finale, wofür Michael Freudrich kurz vor seiner Pensionierung noch einmal gross im Hotel Walther in Pontresina aufkochte. Das kosteten so manche Feinschmecker im familiengeführten Grandhotel den Sommer über aus. Und das bewies, auf welchem Niveau der langjährige Küchenchef mit Aromen und Zutaten zu jonglieren wusste. Nach knapp 30 Jahren geht Freudrich von der Küchenbühne, die er mit beachtlichen Verdiensten auffüllte.

Michael Freudrich lernte in seiner Heimatstadt Berlin im gleichnamigen 4-Sterne-Hotel «Berlin» die Kunst des Kochens und tauschte 1970 die Spree gegen den Inn. Während langen Jahren arbeitete er sich mit Engagement und Weiterbildungen in verschiedenen Häusern nach oben, bevor er 1985 als Chef de cuisine im Hotel Walther in Pontresina ankam. Von Anfang an war sein Schaffen von seiner persönlichen Note geprägt, womit er auch stets die Leistungen seiner Brigade ansprach.

Seine Kreativität und sein Können steigerte er über die Jahre unermüdlich weiter und begeisterte damit die vielen Stammgäste und Fachkreise. GaultMillau etwa honorierte seine Küche mit 15 Punkten. Freudrich zählte zu den wenigen Schweizer Köchen, die diese Zahl über viele Jahre hinweg halten konnten. Ausserdem gewann er zusammen mit der Koch-Nationalmannschaft Gold und gab sein Können zwischen den Saisons als Fachlehrer in der Berufsschule weiter, wie auch im Hotel Walther, wo er erfolgreich zig Lehrlinge ausbildete. (Einges.)



**Michael Freudrich tritt von der Küchenbühne ab.**



### Wenn Kastanienduft in die Nase steigt

Im Oktober, wenn die Kastanienernte ihrem Ende entgegengeht, zieht vielerorts der würzige Duft schwelender Kastanienschalen durch die Haine und vermischt sich dort mit dem süsslichen Duft der Edelkastanien, die in den zahlreichen «cascinas» wochenlang gedörrt werden. Die Bergeller Talstufe Sottoporta ist eine sehr fruchtbare Gegend mit üppigen Gärten und den weitherum bekannten Kastanienschwäldern. Vor nicht allzulanger Zeit entschied sich im Herbst mit der Kastanienernte das Schicksal der Bevölkerung. Eine schlechte Ernte, Krankheiten oder Frostschäden waren gleichbedeutend mit Hunger und monatelangen Entbehrungen durch den Winter. Eine gute Ernte half hingegen diesen zu überstehen. Schon früh haben sich vor allem die Frauen des Sottoporta um die Kastanien gekümmert, während die Männer manchmal bis in den Januar hinein mit dem Vieh auf den Alpen blieben. Die entbehrungsreichen Zeiten sind auch im Bergell vorbei, und die

Frauen haben sich emanzipiert. Dazu beigetragen haben die beiden Frauenvereine Sopra- und Sottoporta. Der Frauenverein Bergell Sottoporta wurde 1923 mit dem Zweck gegründet, die Frauen in ihren Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten zu unterstützen. Ein 2013, zum 90. Geburtstags des Vereins, erschienenes Buch trägt den Titel «Unsere Geschichte». Neben einem geschichtlichen Rückblick bietet das Buch vor allem eine Sammlung einfacher, nahhafter Rezepte aus der Tradition des Sottoporta. Darunter sind auch Kastanienrezepte zu finden wie die gekochten «Castegna da Calendamärz», das Kastanienbrot «Pän da castegna», die frittierten «Turtin da castegna» oder verschiedene Kuchenrezepte. Das Buch ist in den Tourismus-Infostellen, Dorfläden, Museen oder via [www.sottoporta.ch](http://www.sottoporta.ch) erhältlich. Auch das am Sonntag zu Ende gehende Kastanienfestival zelebriert kulinarische Genüsse rund um die edle Frucht mit der stacheligen Hülle. (jd) Foto: Jon Duschletta

#### WETTERLAGE

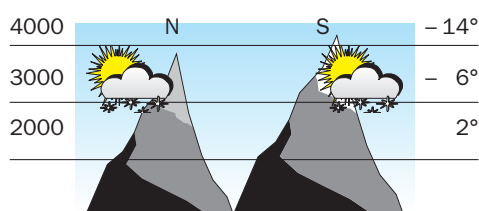
Ein Tiefdruckgebiet über Westeuropa steuert in der Höhe feuchte, milde Mittelmeerluft zu den Alpen. In tiefen Schichten hingegen steuert ein Tief über dem Golf von Genua kühlere Luft in den Alpenraum.

#### PROGNOSE ENGADIN UND SÜDTÄLER FÜR HEUTE DONNERSTAG

**Ein freundlicher Mix aus Sonne und Wolkenfeldern!** Nach klarer Nacht starten wir unterkühlt in den Morgen. Dafür entschädigen stabile und trockene Wetterverhältnisse. Die Sonne kann sich behaupten, aber ganz ohne Wolken geht es nicht. Diese markieren den beginnenden Temperaturanstieg. Niederschlag ist nicht zu erwarten. Am Sonntag setzt sich der Luftmassenwechsel in Südbünden fort. Harmlose Wolkenfelder mischen sich zum Sonnenschein. Die Temperaturen steigen weiter an.

#### BERGWETTER

Im Gebirge weht lebhafter, teils kräftiger Südwind. Dieser führt im Tagesverlauf einerseits weitere Schauer heran, andererseits sorgt dieser aber auch für leicht südföhnige Tendenzen mit Wolkenauflockerungen zwischen durch. Frostgrenze bei 2300 m.



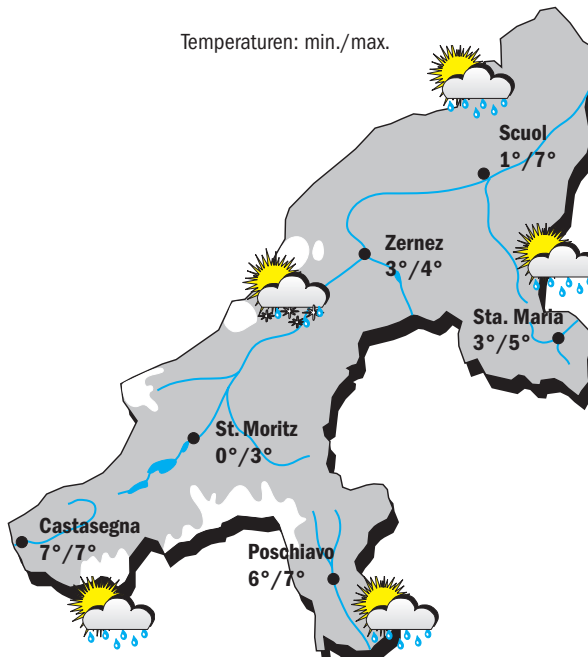
#### DIE TEMPERATUREN GESTERN UM 08.00 UHR

Sils-Maria (1803 m)	0°	Sta. Maria (1390 m)	4°
Corvatsch (3315 m)	- 5°	Buffalora (1970 m)	- 1°
Samedan/Flugplatz (1705 m)	1°	Vicosoprano (1067 m)	6°
Scuol (1286 m)	1°	Poschiavo/Robbia (1078 m)	5°
Motta Naluns (2142 m)	- 3°		

#### AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (SCUOL)

Freitag	Samstag	Sonntag
0 / 6 °C	- 2 / 8 °C	- 4 / 8 °C

Temperaturen: min./max.



#### AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (ST. MORITZ)

Freitag	Samstag	Sonntag
- 4 / 1 °C	- 5 / 3 °C	- 5 / 4 °C

### Berufserfolg

**Gratulation** Bruno Claluna und sein Team gratulieren Rafael Heinz für die bestandene Prüfung als Projektleiter Schreinerei mit eidgenössischem Fachausweis. Enthalten ist zusätzlich das eidg. anerkannte Diplom «Berufsbildner in Lehrbetrieben».

Die Firma Claluna und das Team freuen sich auf eine weiterhin gute Zusammenarbeit und wünschen Rafael Heinz interessante und erfolgreiche Projekte. (Einges.)

### Abschied vom Spital

**Oberengadin** Aus persönlichen Gründen hat Dr. med. Duri Gianom, Chefarzt Chirurgie, seine Demission per 31. März 2016 eingereicht. «Kommission und Spitalleitung bedauern den Entschluss von Duri Gianom, der sich seit 2009 als Departementsleiter und Chefarzt Chirurgie mit Fachwissen und Sensibilität für das Wohl der Patientinnen und Patienten einsetzt», heisst es in einer Mitteilung. Der gebürtige Engadiner habe mit seinem Team dazu beigetragen, dass das Spital Oberengadin seinen Leistungsauftrag mit Fachkompetenz und rund um die Uhr sicherstellen konnte. (pd/ep)

Reklame

**thailando.ch**  
 RESTAURANT | LOUNGE | SHOW CUISINE

**TÄGLICH OFFEN**

**SPEZIAL-ARRANGEMENT BIS SONNTAG, 25. OKTOBER GÜLTIG:**

Eine Person isst gratis:  
**2 FOR 1**  
**THAIVOLATA-DINNER**  
 [SONNTAG BIS DONNERSTAG, GÜLTIG NUR MIT RESERVATION]

WWW.HOTELALBANA.CH

SILVAPLANA | 081 838 78 78